



Breite Unterstützung, ein solidarisches Statement gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Fotocredit: Tourismusbüro Bad Ischl

JAHRESTÄTIGKEITSBERICHT

2023

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL	5
1. ORGANISATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN	8
1.1. FRAUENBERATUNGSSTELLE INNERES SALZKAMMERGUT	8
1.2. TEAM DER FRAUENBERATUNGSSTELLE	8
1.3. KONTAKT UND ÖFFNUNGSZEITEN	8
2. UNSER LEITBILD – UNSERE GRUNDSÄTZE	9
3. UNSER ANGEBOT	10
3.1. BERATUNG	10
3.2. ALLEINERZIEHERINNEN	11
3.2.1. FRAUENTREFF – ALLEINERZIEHERINNEN UND ANDERE ALLTAGSHELDINNEN	11
3.2.2. BERATUNG VON ALLEINERZIEHERINNEN	11
3.2.3. BERATUNG MIT KINDERBETREUUNG IM EKIZ	11
3.3. VERPFLICHTENDE ELTERNBERATUNG NACH §95 ABS. 1A AUßSTRG	12
3.4. FRAUENÜBERGANGSWOHNUNG	12
3.4.1. ANGEBOT DER FRAUENÜBERGANGSWOHNUNG	13
3.4.2. PROZEDERE	14
3.4.3. STATISTIK FÜW	14
4. STATISTIK BERATUNGSSTELLE GESAMT	16
4.1. BERATUNGSFREQUENZ	16
4.2. ZUGRIFFSSTATISTIK WEBSITE	18
4.3. DEMOGRAFISCHE UND STATISTISCHE DATEN	18
4.4. THEMEN DER BERATUNG	22
4.4.1. BERATUNGSANTEILE DER EINZELNEN SCHWERPUNKTE	23
4.5. FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG	24
5. KOOPERATION UND VERNETZUNG	25
5.1. KOOPERATION UND VERNETZUNG MIT GEWALTSCHUTZEINRICHTUNGEN	25
5.1.1. KOOPERATIONSPARTNERINNEN	26
5.2. KOOPERATION MIT DEM GEWALTSCHUTZZENTRUM OBERÖSTERREICH	27
6. QUALITÄTSSICHERUNG UND WEITERBILDUNG	29

7.	ARBEITSJAHR UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2023	30
8.	PRESSESPiegel	37
9.	FÖRDERGEBER*INNEN UND IMPRESSUM	59

EDITORIAL



Jede Frau – egal in welcher Lebenssituation – muss gesehen, wertgeschätzt und respektiert werden...

Lydia Linortner, MA, Geschäftsführerin

Als Frauenberatungsstelle blicken wir auf ein bewegtes Jahr zurück. Hier als neue Geschäftsführerin leiten und begleiten zu dürfen erfüllt mich mit großem Stolz. Ich bin mir der großen Verantwortung, die dieser Position zu Grunde liegt, bewusst. Groß ist die Herausforderung in finanzieller Hinsicht die Existenz der Frauenberatungsstelle zu erhalten. Die offenen und unterstützenden Arme der Kolleginnen, der besonders engagierten Vorstandfrauen und auch einzelner externer Mithelferinnen zeugen von einer Gemeinschaftlichkeit und Solidarität, die ihresgleichen sucht. Ich freu mich, meinen Platz in einem so professionellen Team gefunden zu haben. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Ein besonderes Anliegen ist mir die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und aufzuzeigen, dass Frauen eine immense Vielzahl an Aufgaben, von der eigenen Berufstätigkeit über die Übernahme des Großteils der Carearbeit bis hin zu ehrenamtlichem Engagement für soziale Anliegen, übernehmen. Kurzum: Frauen halten das Land am Laufen! Es ist an der Zeit, dass all diese Leistungen wertgeschätzt und damit auch adäquat belohnt werden. Jede Frau – egal in welcher Lebenssituation – muss gesehen, wertgeschätzt und respektiert werden. Dass dabei manchmal Unterstützung und Gehör von Nöten ist, liegt auf der Hand. Genau dort besteht unser Angebot, jede soll sich hier willkommen fühlen! Ich freue mich, hier im Salzkammergut dazu beizutragen, dass Frauen bestmöglich beraten und wertgeschätzt werden und ihre Schaffenskraft aus allen versteckten Winkeln heraus sichtbar wird.

RÜCKBLICK

Beratungszahlen 2023 so hoch wie noch nie seit Bestehen der Beratungsstelle

Noch nie seit Bestehen der Einrichtung wurden so viele Beratungsgespräche geführt. 2023 konnten wir 303 Frauen in 2.114 Gesprächen zur Seite stehen. Das ist im Vergleich zum Jahr 2022 ein Mehr an 401 Gesprächen. Zusätzlich wurden noch 318 Gespräche mit KooperationspartnerInnen, Einrichtungen, Rechtsanwältinnen und Behörden in Absprache mit unseren Klientinnen geführt um die bestmöglichen Lösungen für ihre multiplen Problemlagen zu finden. Die große Anzahl an Gesprächen macht deutlich, wie wichtig Beratungsstellen sind um Frauen in ihren vielfältigen Anliegen zu unterstützen. Großer Einsatz, herausragende Zusammenarbeit und langjährige Erfahrung der Kolleginnen machen diese Vielzahl an Beratungen möglich.

Die multiplen Belastungen von Frauen - finanzielle Nöte, Ängste und Sorgen aber auch Folgen von Gewalterfahrungen oder auch lang gefestigte Rollenbilder unserer Gesellschaft - führten zu einem großen Bedarf an **psychologischer Beratung und Begleitung**. In rund 1.000 Gesprächen war die psychische Gesundheit der Frauen ein Thema. Häufige Themen waren auch Lebenskrisen, Lebensplanung, weibliche Identität, Rollenkonflikte, Selbstwertprobleme, und häusliche Gewalt und deren Folgen.

Auch die **Frauenübergangswohnung** war mit zwei Frauen und einem Kind beinahe täglich belegt und stellte mit Nachdruck ihre Notwendigkeit unter Beweis. Von 15 Frauen, bei denen im Zuge des Beratungsgespräches ein Auszug aus der ehelichen Wohnung (oder Wohnung mit dem Lebensgefährten) Thema wurde, half alleine das Wissen um die Möglichkeit einer Wohnalternative, das Machtgefälle zu ebnen oder/und mit mehr Leichtigkeit die Lebensorganisation zu ermöglichen. Bei zwei Frauen war die Gewaltsituation derart massiv, dass ein Einzug in die Frauenübergangswohnung nicht in Erwägung gezogen werden konnte.

Finanzielle **Soforthilfen** waren für **14 Frauen** mit insgesamt **€ 5.198,20** existentiell notwendig. **Gerade für Alleinerzieherinnen**, welche ohnehin oft mit der Bewerkstelligung täglicher Zahlungen von Grundbedürfnissen, zu kämpfen haben, sind Teuerungen oder unvorhergesehene, außertourliche Zahlungen eine enorme Herausforderung. Daher freut es uns, durch gesammelte Spenden von eigenen **Veranstaltungen**, Spenden des **Club Rotary Bad Ischl** und der **Lions Club Bad Ischl und Dachstein Welterbe** sowie freiwilligen Spenden **privater Spender*innen (auch Klientinnen) und großzügiger Firmen** diese Frauen mit Soforthilfen unterstützen zu können. An dieser Stelle ein **großer Dank** an all unsere **Unterstützer*innen**.

NEUES IN DER FRAUENBERATUNGSSTELLE

Ein neuer Schwerpunkt, der es Alleinerzieherinnen leichter macht!

Aufgrund eines Projektauftrags vom Frauenreferat des Landes Oberösterreich haben wir uns der großen Gruppe der Alleinerzieherinnen zu gewandt und auf unterschiedlichen Ebenen Angebote geschaffen:

- Umfassende **persönliche Beratung** in der Region
- **Telefonische Beratung** (oberösterreichweit)
- **Informationen:** auf unserer Homepage durch den Kompass von ÖPA (Österreichische Plattform für Alleinerziehende)
- **Onlineseminare:** zum Thema: „Gesunde Strategien bei Mental Load“ insbesondere bei Alleinerzieherinnen (OÖ weit).
- **Lesung:** Im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen las Beatrice Frasl aus ihrem Werk „Patriarchale Belastungsstörung“ und richtete ihren Fokus ebenfalls auf die Situation von Alleinerzieherinnen und die an ihnen verübte strukturelle Gewalt.
- **Schulprojekt: FRAU MACHT SCHULE**

Die HLW Bad Ischl lud die Frauenberatungsstelle zu der Projektwoche FRAU MACHT SCHULE ein. In einem 6 stündigen Workshop wird zum Thema Alleierzieherinnen von den Schüler*innen einerseits und Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle andererseits, Wissen über die rechtlichen und sozialen Gegebenheiten von Alleinerzieherinnen vermittelt und gleichermaßen Persönlichkeitsentwicklung im Hinblick auf das Thema, mit der Lehrmethode VaKE (Patry 2004) Values- und Knowledge Education, angeregt.

Patry, J.-L. (2004). *Values and Knowledge Education (VaKE) – General Description*. Salzburg: Universität Salzburg.

- **Frauentreff:** Alleinerzieherinnen und andere Alltagsheldinnen

In einem Frauentreff soll für Frauen jeden Alters, die sich vorstellen können, einen Teil ihrer freien Zeit mit einer alleinerziehenden Mutter zu verbringen und ihr gegebenenfalls unter die Arme zu greifen sowie Alleinerzieherinnen, die auf der Suche nach Kontakt zu anderen Frauen und Unterstützung sind, die Möglichkeit des Kennenlernens gegeben sein. In einem zwanglosen Miteinander knüpfen wir ein Netz gegenseitiger Stärkung und Fürsorge.



Von der Vielzahl an weiteren Veranstaltungen und Kooperationen können Sie sich im Teil „Arbeitsjahr“ einen Überblick verschaffen.

Newsletterin

Neu ist in der Frauenberatungsstelle auch unsere Newsletterin – 4 Mal im Jahr schicken wir Neuigkeiten, Veranstaltungen und Wissenswertes an Interessierte in der Region.

„DANKE“

Dank an all unsere FördergeberInnen, dem Bundeskanzleramt Sektion III Frauen und Gleichstellung, dem Frauenreferat des Landes Oberösterreich, dem Sozialhilfverband Gmunden, den Gemeinden Bad Ischl, Bad Goisern, St. Wolfgang, Ebensee, Strobl, Obertraun, Gosau, Gmunden, Hallstatt, Laakirchen und der Arbeiterkammer OÖ für die Förderungen und Subventionen und somit für unser Fortbestehen!

Ein großes „Danke“ gebührt auch dem sehr engagierten Vorstand der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut! Einer Gruppe von Frauen, die mit viel Energie und Herzblut der Frauenberatungsstelle vor- und bei all den Veranstaltungen und in der Öffentlichkeit hinter uns steht.

1. ORGANISATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. FRAUENBERATUNGSSTELLE INNERES SALZKAMMERGUT

- Seit 1997 Anlauf- und Kontaktstelle für Mädchen und Frauen in schwierigen Lebenssituationen
- Informations- und Beratungsangebote für Mädchen und Frauen, die professionelle Hilfe und Unterstützung suchen
- frauenspezifische Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit

1.2. UNSER TEAM



GF.in Lydia Linortner, MA
Erziehungswissenschaftlerin
Psychotherapeutin in
Ausbildung unter Supervision

Geschäftsführung und Finanzen
Öffentlichkeitsarbeit / Verwaltung
Beratung
30 Wochenstunden



Mag.a Martina Schweiger
Klinische- u.
Gesundheitspsychologin

Psychologische und
Gesundheitspsychologische
Begleitung

30 Wochenstunden



Christina Angerer-Schilcher
HS Lehrerin, Beraterin

Beratung
Öffentlichkeitsarbeit, Ass. der GF
Projektarbeit

25 Wochenstunden

1.3. KONTAKT UND ÖFFNUNGSZEITEN

Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut

Bahnhofstraße 14

4820 Bad Ischl

06132 / 213 31

www.frauensicht.at

info@frauensicht.at

beratung@frauensicht.at

Mo – Mi 8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr

Do: 8:00 – 12:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Gewaltschutzzentrum Oberösterreich

Außenstelle Bad Ischl

Bahnhofstraße 14

4820 Bad Ischl

Termine nach Vereinbarung

06132/ 21 331



2. UNSER LEITBILD - UNSERE GRUNDSÄTZE

2.1. GRUNDSÄTZE

- Die Beratungs- und Betreuungsarbeit erfolgt vor dem Hintergrund einer feministischen Analyse unserer Gesellschaft.
- Die Fähigkeiten und Ressourcen der Klientinnen werden aktiviert und für die Bewältigung der bestehenden problematischen Situationen und Konstellationen genutzt.
- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist das Sichtbarmachen von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, welche Frauen an der Verwirklichung ihrer Lebenschancen hindern, ein wichtiges Anliegen.
- Ziel ist die Stärkung des weiblichen Bewusstseins und die Förderung der Selbstbestimmung und Eigenständigkeit der Frau.

Parteilichkeit:

Parteilichkeit bedeutet solidarische Zusammenarbeit mit Frauen und die Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche. Parteilichkeit in der Beratung bedeutet nicht, kritiklos die Opferposition von betroffenen Frauen hinzunehmen, sondern gemeinsam nach Lösungswegen zur Veränderung zu suchen.

Ganzheitlichkeit

In Krisensituationen sind Betroffene mit meist unterschiedlichsten Problemen konfrontiert.

Diese Faktoren (Gewalt, Arbeitslosigkeit, Finanzen, Beziehung...) verstärken sich oft wechselseitig. In der frauenspezifischen Beratung werden diese belastenden Faktoren zusammenhängend erkannt und bearbeitet.

Hilfe zur Selbsthilfe

Hilfe zur Selbsthilfe hat das Ziel Frauen zu ermutigen, sich ihrer eigenen Stärken und Kompetenzen bewusst zu werden und bei der Gestaltung eines selbstbestimmten Lebens aktiv mitzuarbeiten.

- Beratungsstelle steht allen Frauen offen
- Die Beratung ist an keine Vorleistung gebunden
- rasche und unbürokratische Hilfe
- kostenfrei
- freiwillig
- vertraulich
- bei Bedarf anonym

3. UNSER ANGEBOT

3.1. BERATUNG

Ganzheitlichkeit und Flexibilität kennzeichnen unser breit gefächertes Angebot in den Bereichen

- psychosoziale Beratung
- psychologische- und gesundheitspsychologische Begleitung
- Beratung bei Gewalt
- Hilfestellung in Rechtsfragen
- finanziellen Notsituationen
- Beruf coaching
- Drehscheibe / Treffpunkt für Frauen und Mädchen

- **Armut / Existenzsicherung**

Frauen – insbesondere Alleinerzieherinnen - sind finanziellen Risiken ausgesetzt. Trennung, Teilzeitarbeit und Kinderbetreuung führen zu finanziellen Belastungen. Viele Frauen wenden sich in ihrer Not an die Frauenberatungsstelle, weil sie nicht mehr die notwendigen finanziellen Mittel aufbringen können um ihre Familie zu versorgen.

Wir helfen bei der Erlangung von Sozialleistungen, unterstützen bei der Schuldenregulierung bzw. vermitteln an die Schuldnerberatung, helfen, einen Haushaltsplan zu erstellen und haben die Möglichkeit durch die Unterstützung lokaler Vereine und Serviceclubs finanzielle Soforthilfen zur Verfügung zu stellen.

- **Beziehung / Scheidung / Trennung**

Beziehungsabbrüche, Trennung oder Scheidung stellen Frauen vor eine große Herausforderung. Die Frage nach der Existenzsicherung, Vereinbarkeit von Job und Familie sowie welche rechtlichen Schritte notwendig sind, worauf geachtet werden muss – all diese Fragen werden in der Beratung rund um Scheidung und Trennung berücksichtigt. Frauen erhalten eine Basisinformation über Scheidungsarten und werden über rechtliche Aspekte einer Scheidung und deren Folgen informiert. Darüber hinaus bringt eine Trennung – oder eine im Raum stehende Trennung - psychische Belastungen mit sich, die in der Beratung aufgegriffen werden.

- **Psychische Gesundheit**

Manche Ereignisse im Leben einer Frau lösen psychische Krisen aus und machen eine Neuorientierung notwendig. Durch die psychologische Beratung werden Frauen in der Krise entlastet und gestärkt sowie eine Neuorientierung ermöglicht. Die Beratungen sind längerfristig und begleiten die Frauen durch die Krise bis zur Stabilisierung.

3.2. ALLEINERZIEHERINNEN

2023 wurde in der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut ein neuer Schwerpunkt unserer Arbeit ausgearbeitet. Wir möchten mit einem neuen Frauentreff v.a. die Probleme von Alleinerzieherinnen in den Fokus nehmen und eine neue Plattform bieten, um zwischen Frauen aller Altersstufen eine Austausch- und Unterstützungsmöglichkeit zu schaffen.

Aus unserer langjährigen Beratungsarbeit kennen wir viele Alltagssituationen von Alleinerzieherinnen. Wir wissen, wie schwierig es ist, die Familie alleine am Laufen zu halten, Job, Kinder und Haushalt unter einen Hut zu bringen. Arzttermine, Behördengänge oder Beratungstermine stellen Alleinerzieherinnen immer wieder vor die Schwierigkeit, keine geeignete Person im Umfeld zu haben, die einmal kurz auf die Kinder aufpasst oder die Kleinen vom Kindergarten abholt, wenn die Mutter einmal länger arbeiten muss. Viele junge Frauen haben zwar Familie im Hintergrund aber eben auch berufstätige Eltern, die sich nicht jederzeit frei nehmen können. Vielen fehlt auch eine gute Freundin, ein offenes Ohr, eine Unterstützung im Alltag.

3.2.1. Frauentreff – Alleinerzieherinnen und andere Alltagsheldinnen

Im Frauentreff „Alleinerzieherinnen und andere Alltagsheldinnen“, einer Kooperation der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut, des Eltern-Kind-Zentrums Bad Ischl und dem Frauenreferat des Landes OÖ, soll für Frauen jeden Alters, die sich vorstellen können, einen Teil ihrer freien Zeit mit einer alleinerziehenden Mutter zu verbringen und ihr gegebenenfalls unter die Arme zu greifen sowie Alleinerzieherinnen, die auf der Suche nach Kontakt zu anderen Frauen und Unterstützung sind, die Möglichkeit des Kennenlernens gegeben sein.

3.2.2. Beratung von Alleinerzieherinnen in der Frauenberatungsstelle

Im Zuge unserer Beratungstätigkeit beraten wir im Besonderen auch Alleinerzieherinnen. Die Hauptthemen der Alleinerzieherinnen sind – wie auch in der Gesamtstatistik – psychische Gesundheit und Soziales. Interessant ist aber die Themenschwerpunktlegung auf Kinder und das Themenfeld Existenzsicherung, Armutsgefährdung und Wohnen. Hier spiegelt sich deutlich wider, dass Alleinerzieherinnen zu einem großen Teil zu der Bevölkerungsgruppe zählen, die von Existenznöten am schwersten betroffen ist.

3.2.3. Beratung mit Kinderbetreuung im Eltern-Kind-Zentrum Bad Ischl für Alleinerzieherinnen

Gerade für Alleinerzieherinnen ist es oftmals schwierig Beratungstermine ohne ihre Kinder in Anspruch zu nehmen. Daher konnten im Jahr 2024 durch eine Kooperation mit dem Eltern- Kind-Zentrum Bad Ischl Beratungen durch Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle im Eltern-Kind-Zentrum mit Kinderbetreuung angeboten werden.

Alle Angebote bestehen auch 2025 weiter.

3.3. VERPFLICHTENDE ELTERNBERATUNG NACH § 95 Abs. 1A AUBSTRG

Seit Jänner 2020 bietet die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut verpflichtende Elternberatung bei einvernehmlicher Scheidung an.

Eine Scheidung bedeutet für Kinder einen massiven Einschnitt in ihr bisher gewohntes Leben. Durch den möglichen Verlust der vertrauten Umgebung und der Angst, einen Elternteil zu verlieren, können bei Kindern Gefühle der Ohnmacht, Hilflosigkeit, Wut, Scham oder Schuld auftreten. Viele Kinder befinden sich in einer Trennungssituation in einem Loyalitätskonflikt und müssen sich neu orientieren.

Inhalt der verpflichtenden Elternberatung:

- Information über Folgen und Auswirkung einer Scheidung auf die Kinder.
- Hilfestellung für die Eltern, ihre Kinder bestmöglich durch diese Situation zu begleiten und sich in der neuen Lebenssituation zurecht zu finden.



Abb. 1: Beratungsstelle, Foto: Mag.ª Bettina Gangl

3.4. FRAUENÜBERGANGSWOHNUNG (FÜW)

Die von der Stadtgemeinde Bad Ischl und dem Frauenreferat des Landes OÖ finanzierte Frauenübergangswohnung der Frauenberatungsstelle bietet eine zeitlich befristete Wohnmöglichkeit für

- Frauen, die sich in einer belastenden, krankmachenden häuslichen Beziehungssituation befinden, welche bereits vielfältige Problemlagen nach sich zieht (wie finanzielle Notlagen / Abhängigkeit oder gesundheitliche Belastungen) jedoch **keiner akuten Gefährdung** unterliegen
- Frauen, die nach einem Aufenthalt in einem Frauenhaus, wieder in die Region zurückkehren möchten und Unterstützung und Wohnmöglichkeit benötigen

3.4.1. ANGEBOT FRAUENÜBERGANGSWOHNUNG

- Raum und Ruhe um Vergangenes zu verarbeiten und konkrete Schritte in die Zukunft zu setzen
- Professionelle Begleitung durch die Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle, insbesondere Beratungen bei psychischer und physischer Gewalt
- Hilfe und Beratung zur Stabilisierung und Begleitung bei der Entwicklung neuer Lebensperspektiven
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme mit Ämtern, Institutionen und anderen Einrichtungen
- Hilfestellung bei juristischen Fragen
- Beratung und Unterstützung bei finanziellen Problemen
- Psychologische Begleitung im Krisenkontext
- Stärkung persönlicher und sozialer Ressourcen bzw. Aufbau eines Ressourcennetzwerkes

Ziel: Aufbau eines selbstbestimmten und existenzgesicherten Lebens



Abb. 2: Foto Frauenübergangswohnung
Mag.^a Bettina Gangl

3.4.2. PROZEDERE BERATUNG / BETREUUNG IN DER FRAUENÜBERGANGSWOHNUNG

Beratung in der Frauenberatungsstelle

Bedürfnisklärung * Krisenintervention * Gefährlichkeitseinschätzung * Klärung vergangener Gewaltbetroffenheit * Vorstellen der Zugangsbedingungen in die FÜW * Ressourcenerhebung hinsichtlich sozialen Umfeldes und alternativer Handlungsmöglichkeiten * Aufnahme bzw. Weitervermittlung

Akutphase

- Aufnahmeverfahren
- Begleitung beim Einzug
- Krisenintervention
- Psychosoziale Begleitung

Stabilisierungsphase

- Psychische Stabilisierung
- Ressourcenklärung
- Ressourcenförderung
- Aufarbeitung des Geschehenen
- Rechtl. Basisinformationen bzgl. Trennung / Scheidung
- Kontaktaufnahme bzw. Kontaktvermittlung zu:
 - Kinder- und Jugendhilfe,
 - Kinderschutzzentrum,
 - AMS, BH, Rechtsberatung,
 - Schuldnerberatung...
- Bei mehreren Bewohnerinnen gleichzeitig:
 - Hausbesprechungen
 - Kontakte in der Wohnung
- Evaluierung

Auszugsphase

- Unterstützung bei Wohnungssuche
- Kontaktaufnahme mit Starthilfe Wohnen, Vermieter, Spender...
- Aufbau eines Ressourcennetzwerkes
- Klärung der Rahmenbedingungen für Weiterbetreuung
- Evaluierung

3.4.3. STATISTIK FRAUENÜBERGANGSWOHNUNG

Die Frauenübergangswohnung wurde im Jahr 2023 von 2 Frauen und 1 Kind an 278 Aufenthaltstagen in Anspruch genommen. 15- mal wurde die Unterbringung in der Wohnung angefragt. Siehe Abb. 2 und Abb. 3

Seit Bestehen der Aufzeichnungen über die Notwohnung aus dem Jahr 2000 konnten aus der Region Inneres Salzkammergut 69 Frauen und 64 Kinder an rund 4.650 Belegungstagen die Frauenübergangswohnung nutzen.

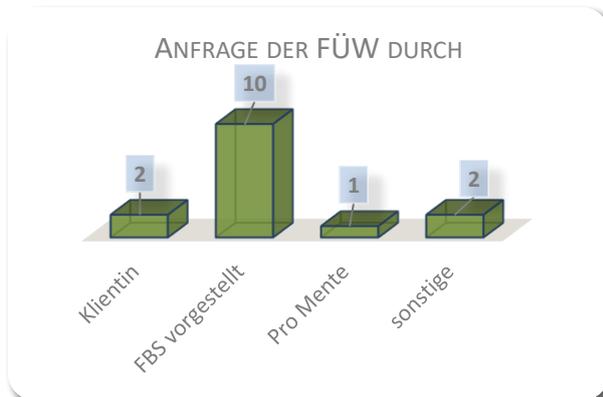


Abb.4: Klärung der Anfrage Frauenübergangswohnung, Bezugsgröße 15 Anfragen

Abb.3: Anfrage FÜW 2023 – Bezugsgröße 15 Anfragen
*Anfragen kommen entweder direkt von der Klientin, über soziale Kontakte, Institutionen oder in der Beratung wird ein Einzug in die FÜW zum Thema

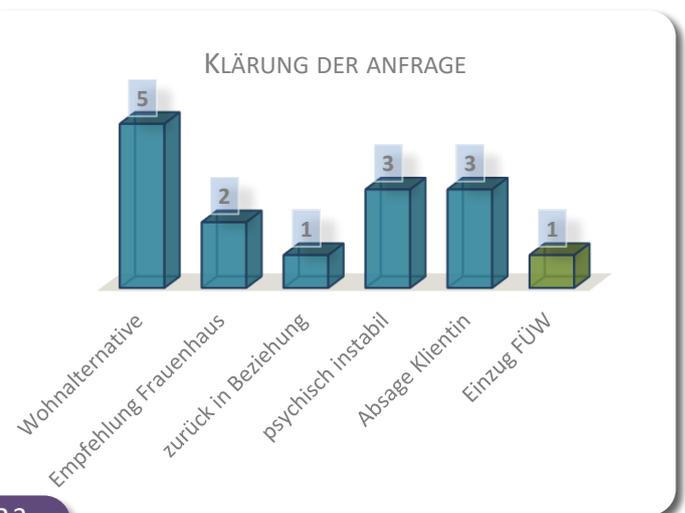
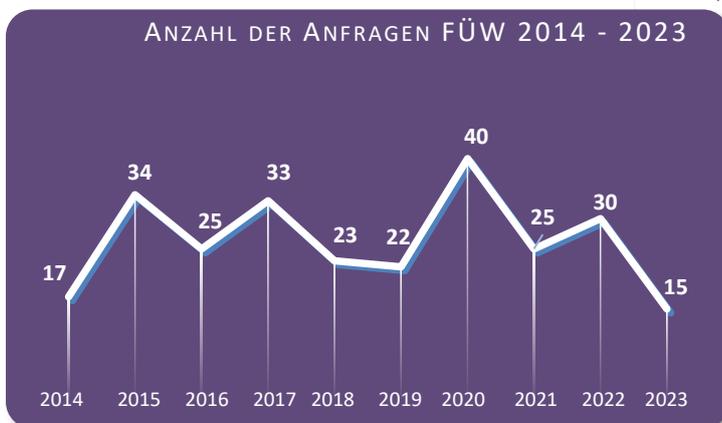


Abb.5: Vergleich Anzahl der Anfragen FÜW 2014 - 2023



Von 15 Frauen, bei denen im Zuge des Beratungsgesprächs ein Auszug aus der ehelichen Wohnung (oder Wohnung mit dem Lebensgefährten) Thema wurde, war bei 2 Frauen die Gewaltsituation so massiv, dass ein Einzug in die Frauenübergangswohnung nicht in Erwägung gezogen werden konnte. Die Frauen wurden im Beratungsgespräch direkt an das Frauenhaus Vöcklabruck weiterempfohlen bzw. vermittelt um die bestmögliche Sicherheit zu gewährleisten.

Von vielen Frauen erhalten wir die Rückmeldung, dass allein schon das Wissen um eine Wohnmöglichkeit, die Perspektive, die belastende häusliche Situation verlassen zu können, ihre derzeitige Situation erleichtert hat. Es konnte in diesem Zusammenhang beobachtet werden, dass das Gefühl des Ausgeliefertseins nachließ und bei den Frauen demzufolge neue Kraftressourcen aktiviert werden konnten.

4. STATISTIK BERATUNGEN

4.1. BERATUNGSFREQUENZ

Die Frauenberatungsstelle ist in der Region Inneres Salzkammergut eine gut integrierte und im sozialen Netzwerk anerkannte Einrichtung mit einem über den gesamten Bezirk Gmunden verteilten Einzugsgebiet. Die Statistik erfasst Frauenberatungsstelle, Projekt Alleinerzieherinnen, Gewaltberatungen und Projekt Frauenübergangswohnung gesamt. Gesonderte Angaben bzgl. Frauenübergangswohnung siehe Kapitel 3.3.3

Berichtszeitraum: Jänner bis Dezember 2023

Klientinnen: 303

Beratungen (Beratungen von 30 und 60 Min)

Persönliche Beratungen: 1.142

Telefonische Beratungen: 535

E-Mail Beratungen: 13

Online Beratungen: 1

Gesamtanzahl Beratungen: 1.691

Infokontakte (Kontakte bis zu 15 Minuten)

persönlich: 63

telefonisch: 338

E - Mail: 22

Gesamtanzahl Infokontakte: 423

Dies ergibt 2.114 Klientinnenkontakte.

Pro Öffnungstag fanden durchschnittlich 9 Beratungen bzw. 11 Klientinnenkontakte statt.

Im Zuge der Beratungstätigkeit wurden **260 telefonische und 26 persönliche klientinnenbezogene Gespräche** geführt (Gespräche - nach Absprache mit der jeweiligen Klientin - mit Institutionen etc., in deren Zentrum die Belange der Klientinnen stehen), **32 Gespräche wurden per E-Mail** geführt.

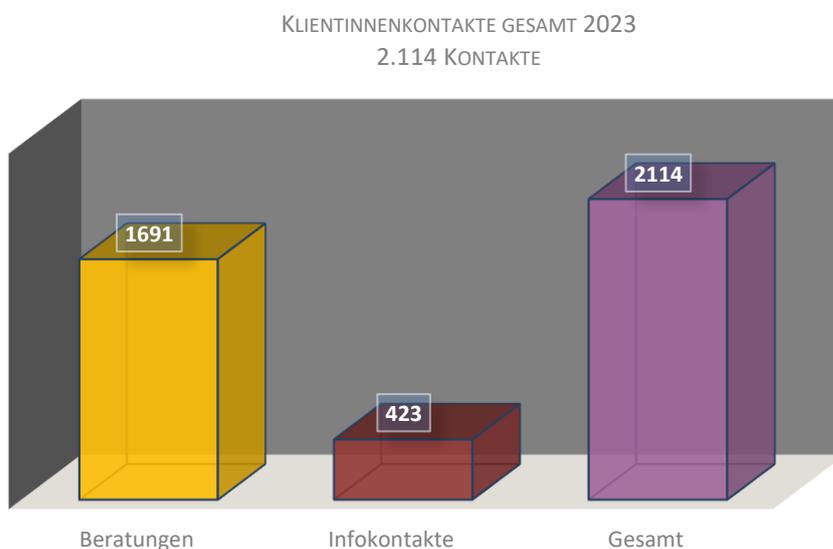
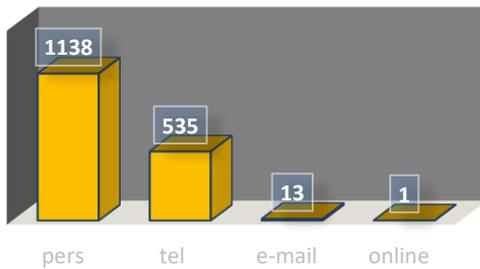


Abb.6:
Bezugsgröße: 2.114
Klientinnenkontakte

ANZAHL BERATUNGEN 2023 -
GESAMT 1.691



ANZAHL INFOKONTAKTE 2023
(UNTER 15 MIN) GESAMT: 423

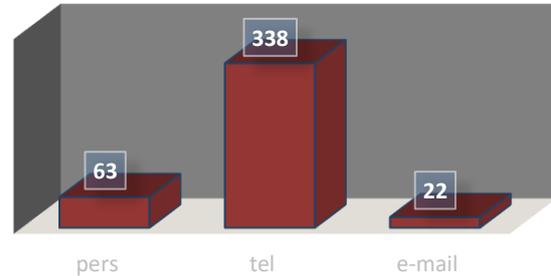


Abb.7 und 8: Beratungen und Infokontakte gesamt. Bezugsgröße Beratungen: 1.691 / Bezugsgröße Infokontakte: 423

KLIENTINNENBEZOGENE GESPRÄCHE 2023

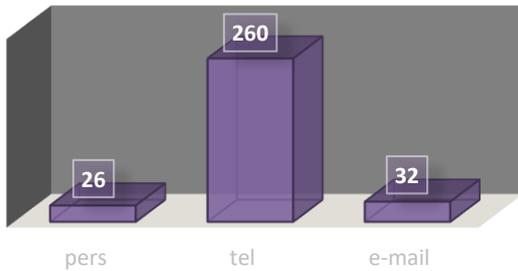


Abb. 9: Klientinnenbezogene Kontakte 2023.
Bezugsgröße: 318 klientinnenbezogene Gespräche

VERGLEICH KLIENTINNENKONTAKTE 2013 - 2023

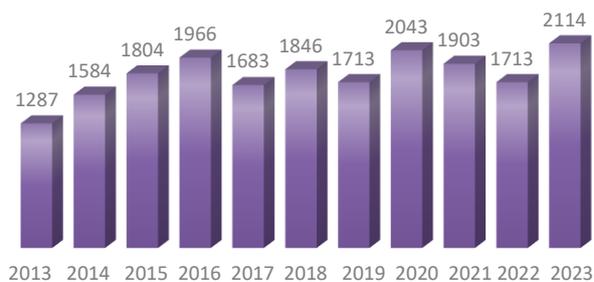
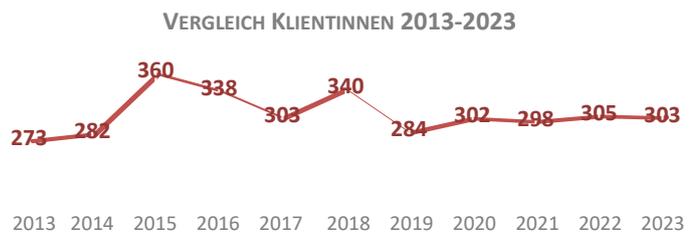


Abb. 10: Vergleich
Klientinnenkontakte von 2013 – 2023.

Abb. 11: Vergleich Anzahl der Klientinnen in der
Frauenberatungsstelle.
Klientinnen von 2013- 2023



4.2. ZUGRIFFSSTATISTIK HOMEPAGE www.frauensicht.at

Auf die Seite www.frauensicht.at wurden 10.648 Besuche registriert.

4.3. DEMOGRAFISCHE UND STATISTISCHE DATEN 2023

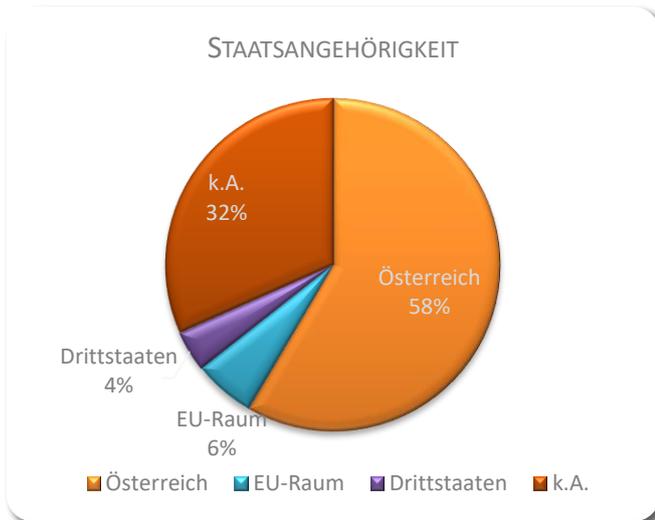


Abb. 12: Staatsangehörigkeit der Klientinnen:
Bezugsgröße 303 Klientinnen

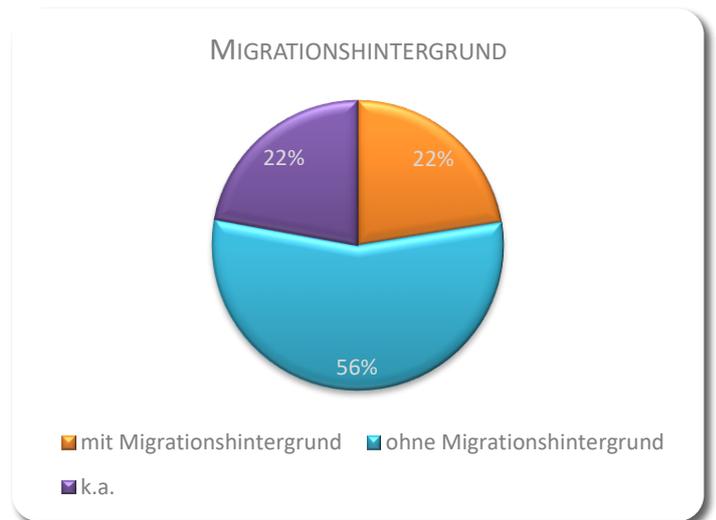


Abb. 13: Migrationshintergrund der Klientinnen:
Bezugsgröße 303 Klientinnen

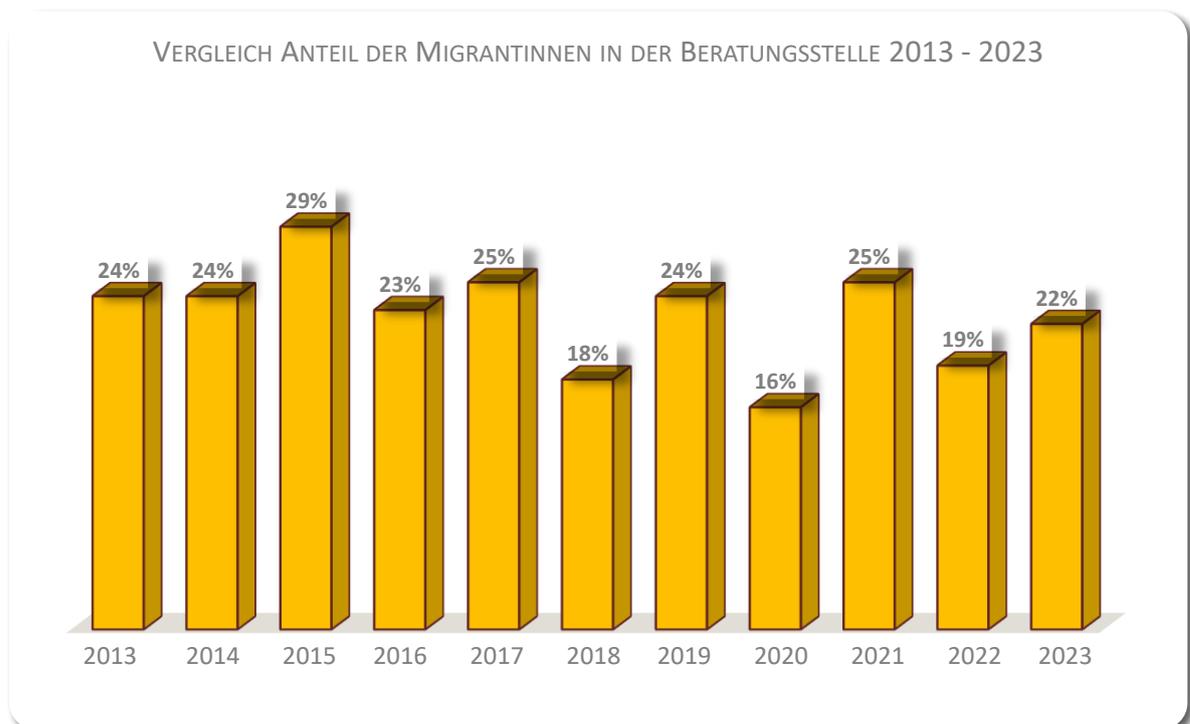


Abb. 14: Vergleich: Anteil der Migrantinnen in der Beratungsstelle 2013 – 2023

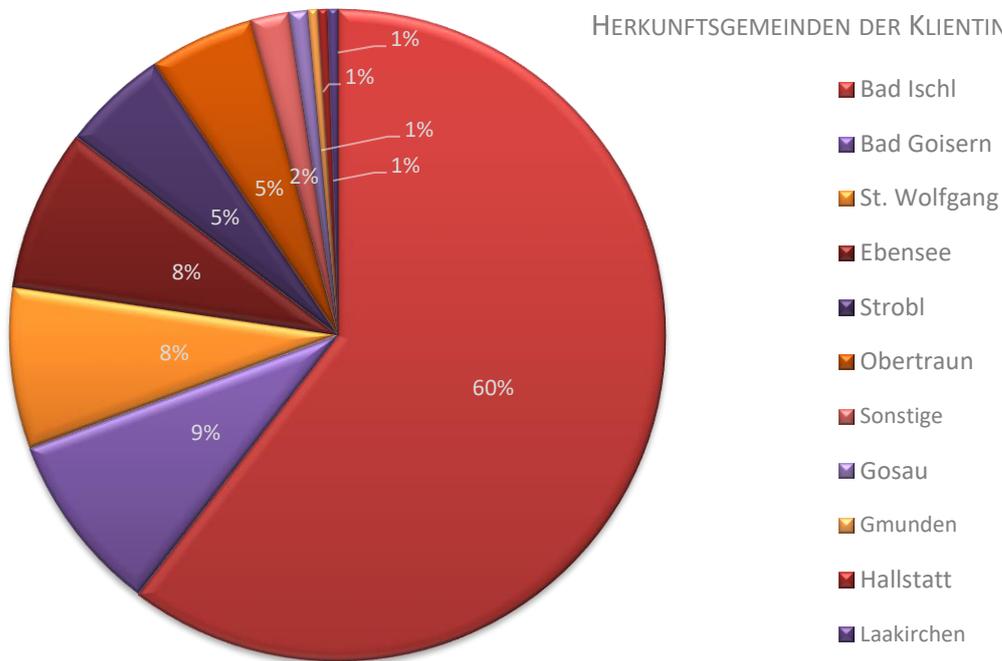


Abb. 15: Wohngemeinden. Bezugsgröße 303 Klientinnen

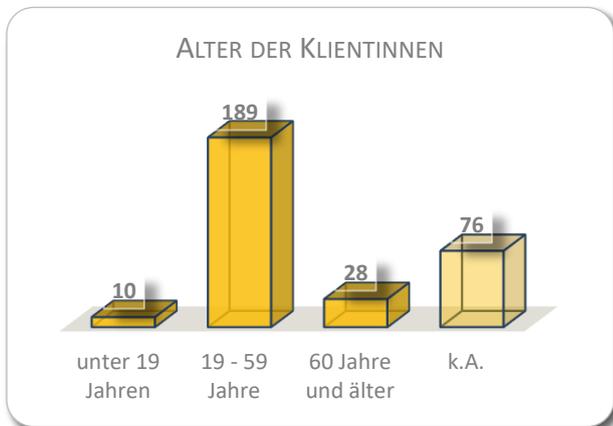


Abb.16: Alter der Klientinnen, Bezugsgröße 303 Klientinnen

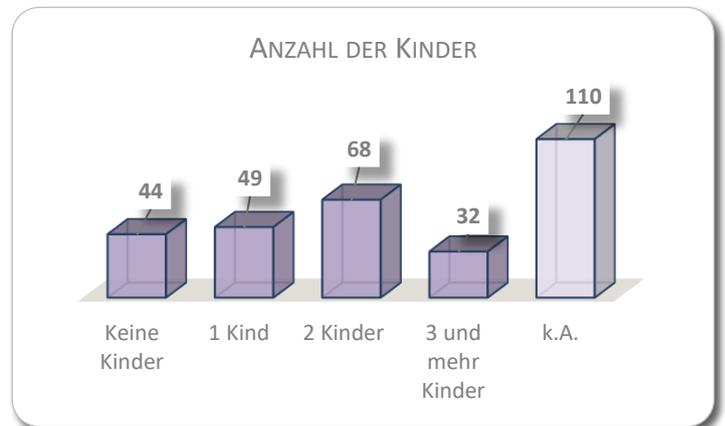
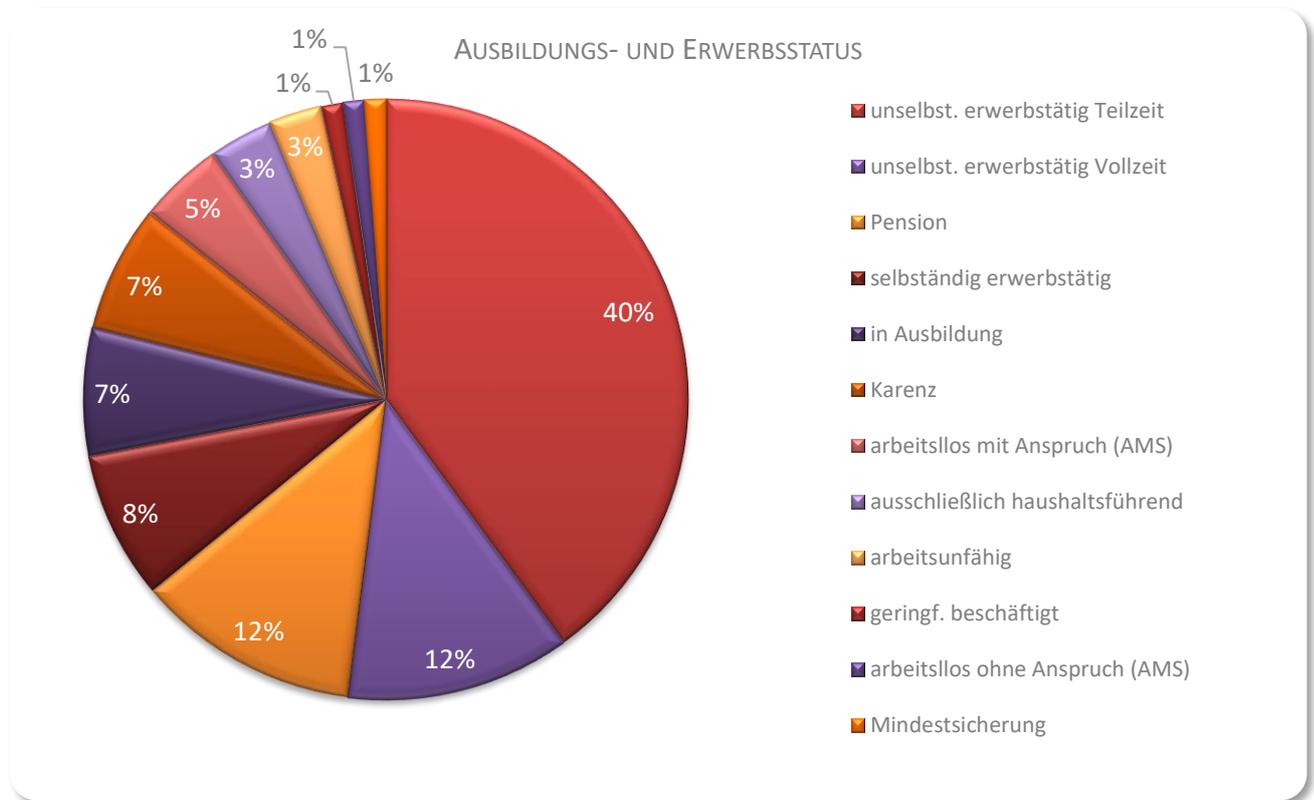


Abb. 17: Anzahl der Kinder der Klientinnen, Bezugsgröße 303 Klientinnen



Anmerkung: Abb.18: Ausbildungs- und Erwerbsstatus, Bezugsgröße 303 Klientinnen, k.A. von 128 Frauen wurden aufgerechnet.

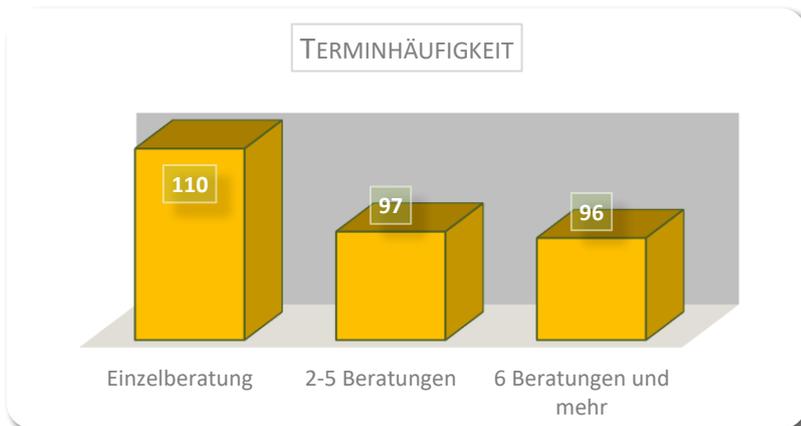


Abb. 19:

Anmerkung:

110 Klientinnen: einmalig,

97 Klientinnen: 2 – 5 Beratungen

(durchschnittlich 3 Beratungen)

96 Klientinnen: durchschnittlich 18 Beratungen

Bezugsgröße: 303 Klientinnen,

2.114 Klientinnenkontakte

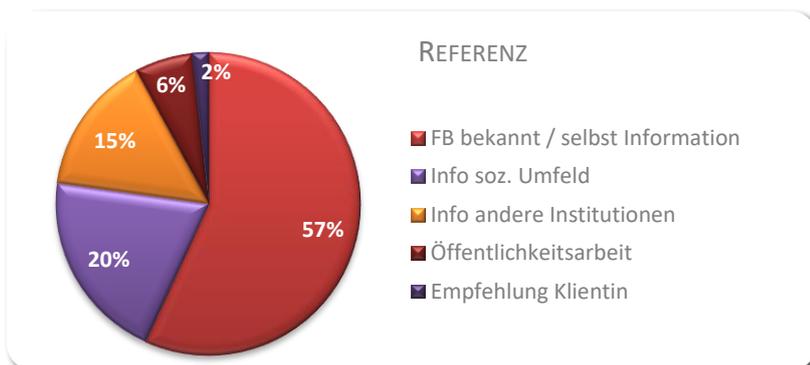


Abb.20: Referenz

Bezugsgröße 303 Klientinnen

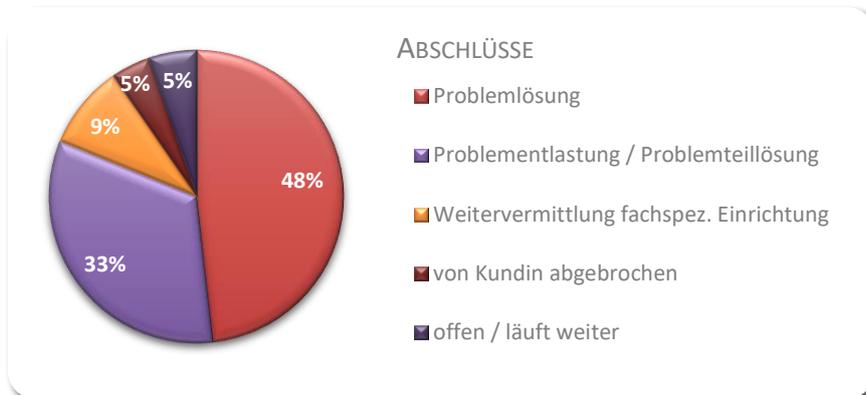


Abb.21: Abschlüsse
Bezugsgröße 303 Klientinnen

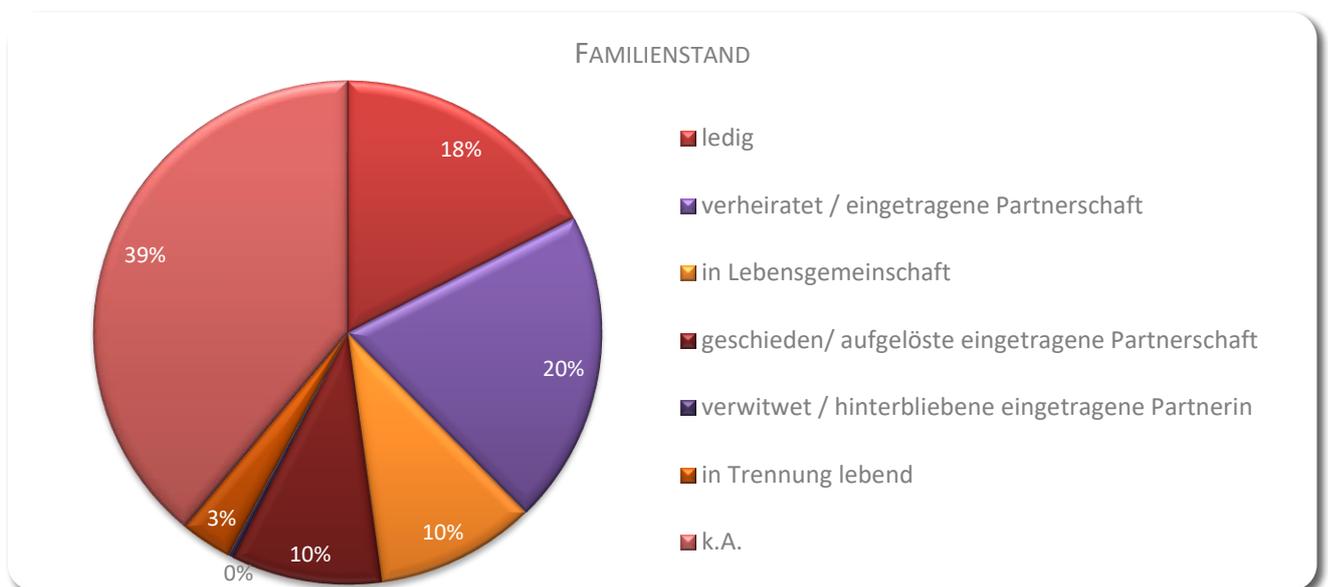


Abb.22: Familienstand, Bezugsgröße 303 Klientinnen

4.4. THEMEN DER BERATUNGEN

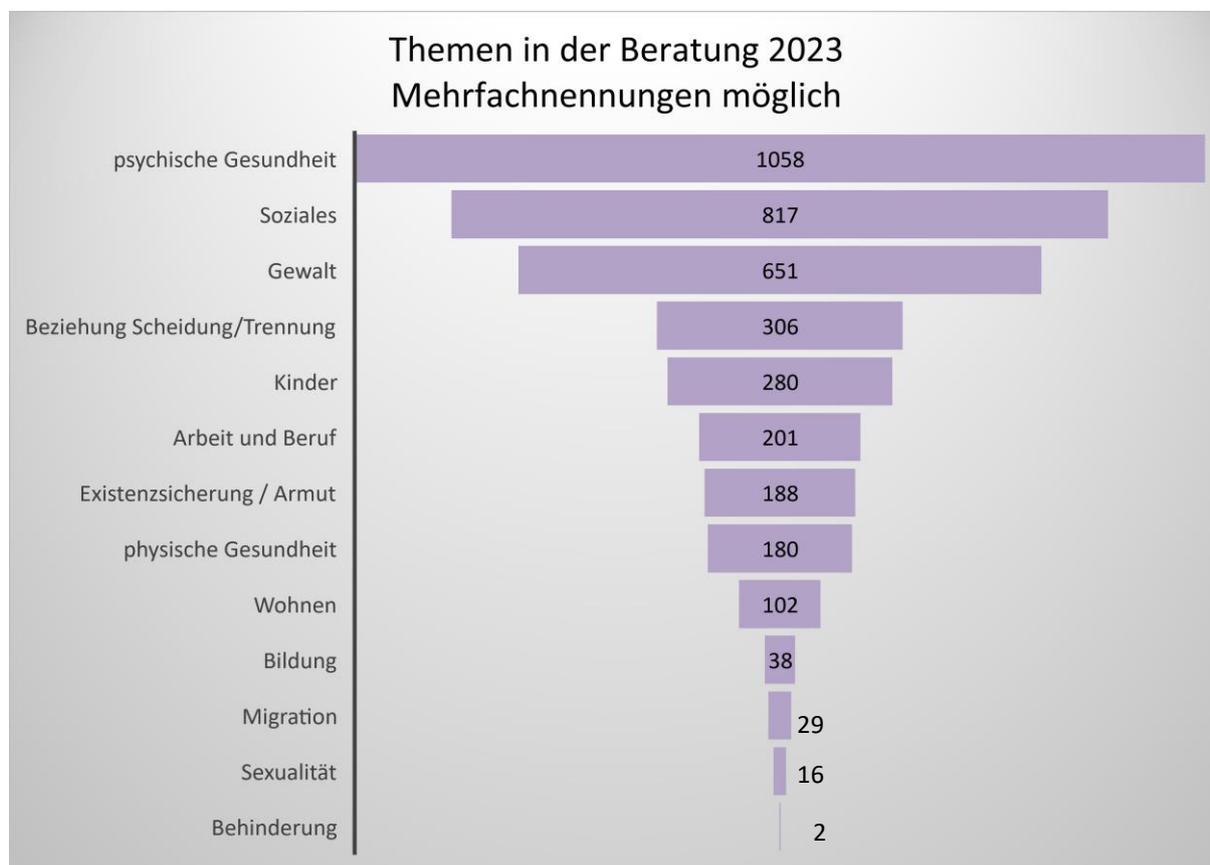


Abb. 23: Bezugssystem: Gesamtsumme der Nennungen: 3.868 (Mehrfachnennungen möglich)

Legende:

Arbeit	Arbeitsrecht, Arbeitssituation, Berufswahl, Berufsorientierung, Berufseinstieg, beruflicher Wiedereinstieg- und aufstieg, Mobilität, Karenzmanagement, etc.
Bildung	Aus- und Weiterbildung, Umschulung etc.
Kinder	Ablösung, Adoption, Alleinerzieherinnen, Betreuung, Erziehung, Obsorge, Schule etc.
Migration	Aufenthalt, Wohnen, Kulturvermittlung, Zuwanderung, Integration / Inklusion etc.
Beziehung	Ehe, Partnerschaft, Scheidung, Trennung, etc.
Soziales	Lebenskrisen, Lebensplanung, weibliche Identität, Pflege, Rollenkonflikte, Selbstwertprobleme, etc.
Gewalt	Körperliche, seelische und sexuelle Gewalt, strukturelle Gewalt, Missbrauch, Mobbing, posttraumatisches Stresssyndrom, Rechtslage, Stalking etc. Folgen der Gewalt
Psych. Gesundheit	Burn-Out, Erschöpfung, Schwangerschaftskonflikte, Sucht, Angstzustände, Depression, Folgen von Gewalt, Erniedrigung, Drohung, Abwertung
Phys. Gesundheit	physische Erkrankungen (z.B. Krebs)
Sexualität	Aufklärung, Verhütung, sexuelle Orientierung, AIDS etc.
Armut (-gefährdung)	Finanzielle Beratung, Wohnungslosigkeit, Obdachlosigkeit, Schulden etc...Alleinerzieherinnen
Behinderung	Physische, psychische Behinderung, Lernbehinderung, Sinnesbehinderung

4.4.1. ANTEILE DER EINZELNEN SCHWERPUNKTE

Die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut erfasst in verschiedenen Datenbanken einzelne Schwerpunkte – Gewaltberatung und Folgen von Gewalt, Alleinerzieherinnen, Frauenübergangswohnung und alle anderen Beratungen - unserer Arbeit. Die Anteile der Schwerpunkte schlüsseln sich wie folgt laut Datenbanken auf:

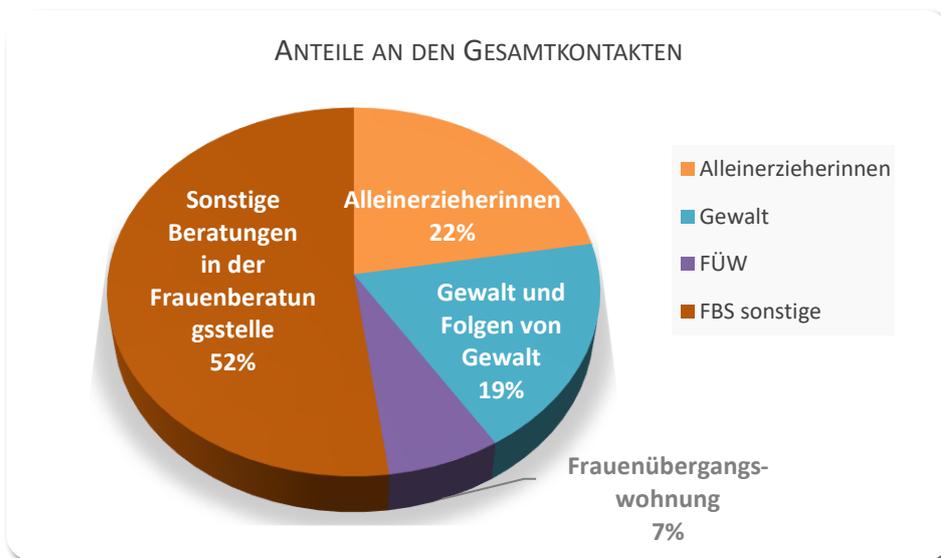


Abb. 24: Anteil der einzelnen Schwerpunkte an der Gesamtzahl der Klientinnenkontakte. Bezugsgröße 2.114 Kontakte

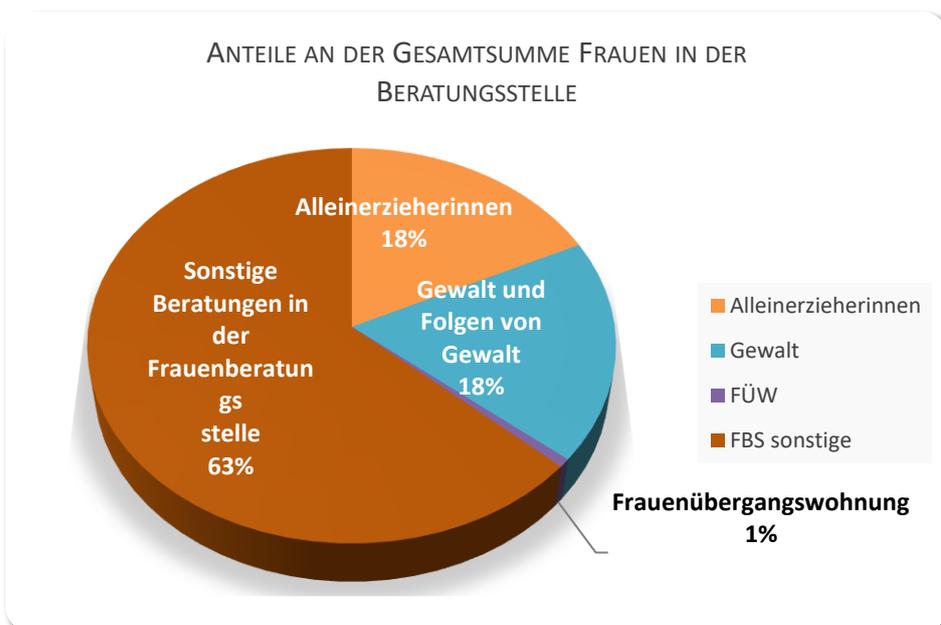


Abb. 25: Anteil der Frauen an den einzelnen Schwerpunkten. Bezugsgröße: 303 Klientinnen

Anmerkungen zu Abb.24 und 25
 Die Beratungen und Klientinnen wurden nach Schwerpunkt erfasst. Es kann aber durchaus sein, dass eine Alleinerzieherin auch zum Thema Gewalt beraten wurde – daher stimmen die Nennungen der Themen nicht zwingend mit den Schwerpunkten, in denen sie erfasst wurden, zusammen.

4.5. FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNGEN

Finanzielle Soforthilfe wäre ohne die Unterstützung von regionalen Organisationen nicht möglich.

An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich bei all jenen bedanken, die mit großzügigen Spenden unsere Klientinnen unterstützt haben. So konnten im Jahr 2023 14 Frauen mit insgesamt € 5.198,20 unterstützt werden. Unser Dank gilt dem Lions Clubs Bad Ischl, Lions Club Dachstein Welterbe, dem Club Rotary Bad Ischl und privaten Spender*innen, die der Frauenberatungsstelle Soforthilfen für Klientinnen zur Verfügung stellten.



Abb. 26: Finanzielle Unterstützung für Klientinnen nach Spender*innen. Gesamtsumme € 5.198,20

5. KOOPERATION UND VERNETZUNG

Wir arbeiten in ständiger Vernetzung und Kooperation mit allen relevanten sozialen Einrichtungen.

Kooperation mit

- anderen frauen- und familienspezifischen Einrichtungen und
- sozialen Institutionen

Durch die Zusammenarbeit wird eine effiziente, den Bedürfnissen der Frauen entsprechende umfassende Beratung und Betreuung gewährleistet, die Arbeit optimiert und Doppelgleisigkeiten vermieden. Kooperations- und Vernetzungsarbeit umfasst die Teilnahme an Fachtagungen, Veranstaltungen, regionalen Plattformen und die Mitarbeit in Netzwerken und Arbeitskreisen.

5.1. KOOPERATION UND VERNETZUNG MIT GEWALTSCHUTZEINRICHTUNGEN

Ein zentraler Aufgabenschwerpunkt unserer Arbeit ist es, zum Schutz vor jeglicher Form von Gewalt beizutragen und in ein gewaltfreies Leben zu begleiten. Die Kooperation mit Gewaltschutzzentrum OÖ, Frauenhaus Vöcklabruck, Kinder- und Jugendhilfe, Kinderschutzzentrum – Balance, sowie Krankenhaus und Bezirksgericht sind wesentliche Bestandteile unserer Vernetzungsarbeit. Das Ziel dieser engen und professionellen Zusammenarbeit ist es - im jeweils individuellen Beratungsfall - diese Kooperationen institutionsübergreifend zu nutzen.

Darüber hinaus sind folgende Punkte wesentliche Anliegen der Frauenberatungsstelle:

- **Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit für frauenspezifische Themen**
- **Maßnahmen zum Abbau von Gewalt an Frauen**
- **Stärkung der gesellschaftlichen Position von Frauen und Mädchen**
- **Vernetzung von Frauen um sich gegenseitig zu unterstützen**

5.1.1. KOOPERATIONS- / NETZWERKPARTNERINNEN

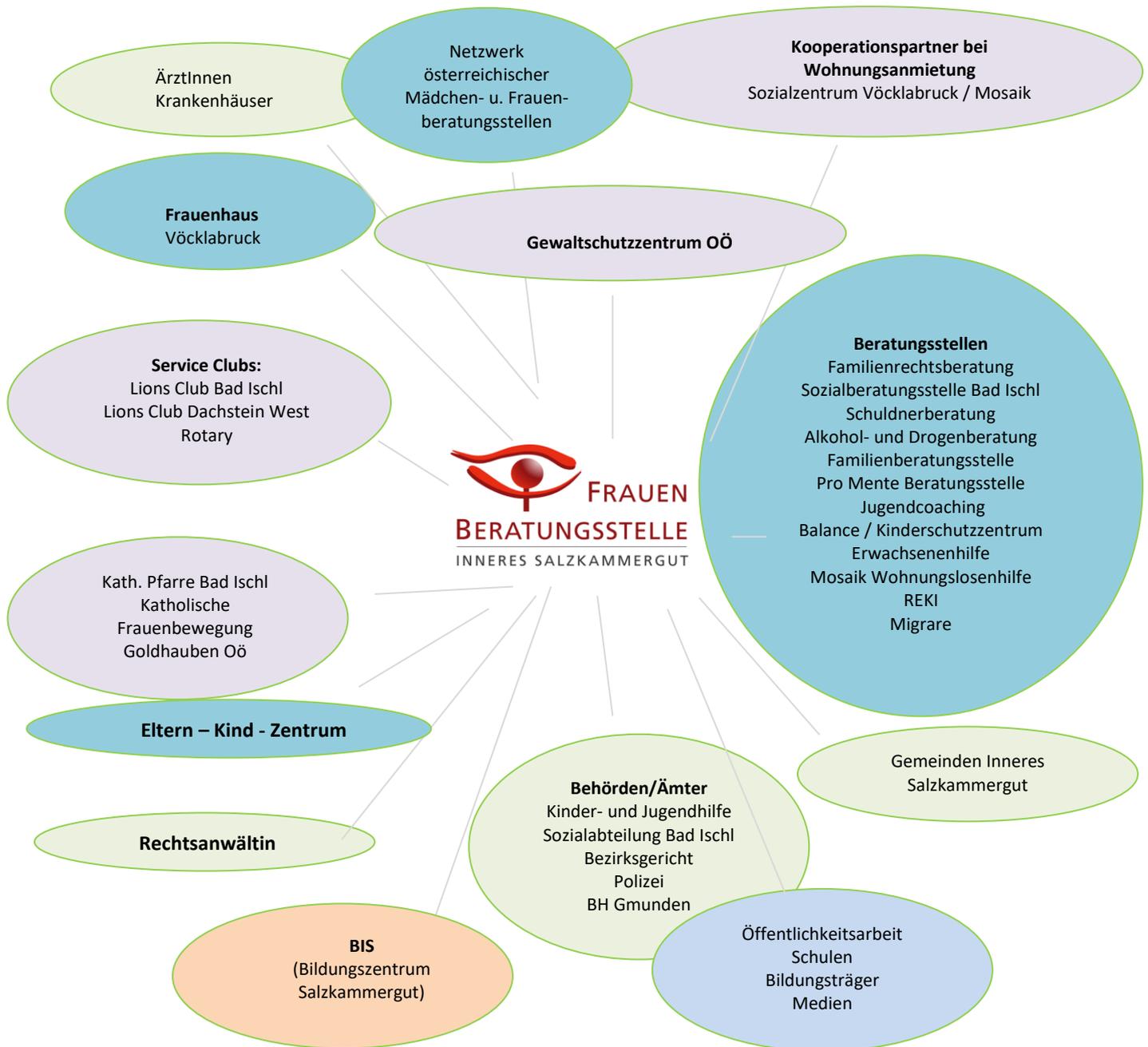


Abb.27: Kooperationspartner*innen der Frauenberatungsstelle

5.2. KOOPERATION MIT DEM GEWALTSCHUTZZENTRUM OBERÖSTERREICH

Bei Bedarf ist es möglich, Termine in den Räumlichkeiten der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut mit Mitarbeiterinnen des Gewaltschutzzentrum OÖ zu vereinbaren.

*Termine für Beratungen in Bad Ischl können direkt mit der Frauenberatungsstelle unter der **Telefonnummer 06132 / 21331** oder mit dem Gewaltschutzzentrum OÖ unter der **Telefonnummer 0732 / 60 77 60** vereinbart werden.*

Das Gewaltschutzzentrum Oberösterreich bietet Beratung und Prozessbegleitung für Gewaltopfer an. Betroffene erhalten juristische und psychosoziale Beratung und werden bei Bedarf zu Strafverhandlungen begleitet.

Das Angebot des Gewaltschutzzentrums ist

- kostenfrei
- bei Bedarf anonym
- freiwillig und vertraulich



Auch Angehörige und Bekannte von Gewaltopfern können sich über die Möglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz informieren.

**Büro der Außenstelle des
Gewaltschutzzentrums Oberösterreich
in Gmunden**

Franz-Keim-Str. 1
4810 Gmunden

Öffnungszeiten:

Di und Do 9:00 – 15:30
nach telefonischer Vereinbarung unter
0732 60 77 60

Aktuelle Zahlen aus dem Bezirk Gmunden für 2023:

- **162** Frauen und **42** Männer wurden beraten
- Die Polizei musste **134 Betretungs- und Annäherungsverbote** aussprechen
- **5** Fälle von Anzeigen wegen beharrlicher Verfolgung (Stalking), davon wurden 2 von der Polizei an das Gewaltschutzzentrum weitergeleitet, **11 Stalkingberatungen** gesamt

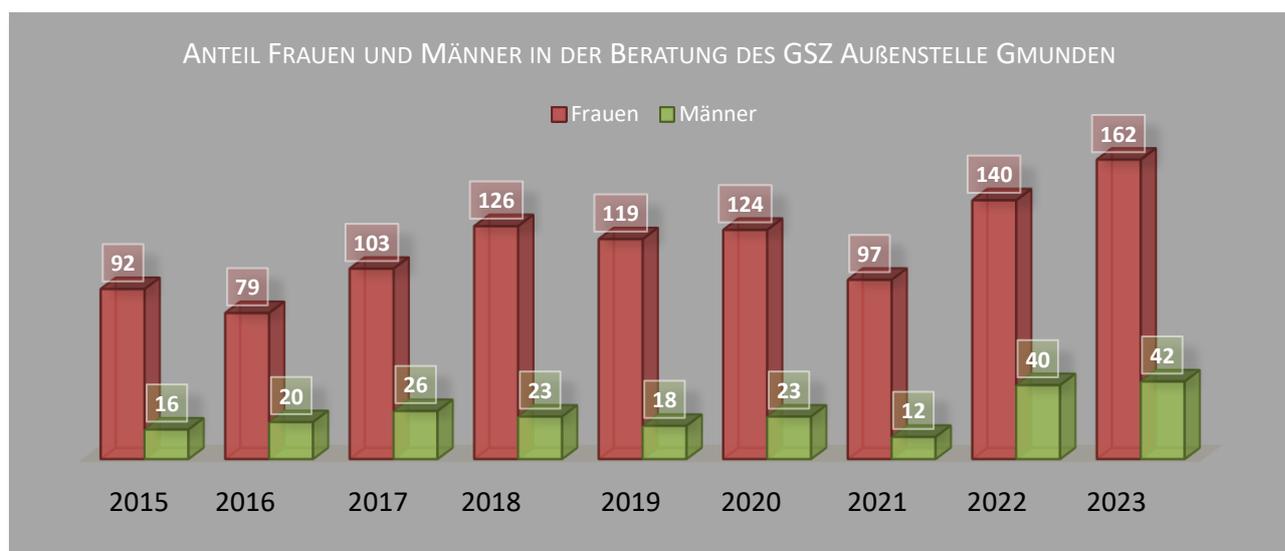


Abb. 28: Anteil Frauen und Männer / Beratung Gewaltschutzzentrum OÖ – Außenstelle Gmunden

Die Angebote des Gewaltschutzzentrums ergänzen sich sehr gut mit jenen der Frauenberatungsstelle, da letztere die Betreuung der Klientinnen im psychosozialen Bereich sichern kann. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch die gute Zusammenarbeit mit der Exekutive und dem Bezirksgericht, die es Gewaltopfern ermöglicht, einen raschen Zugang zu Beratungseinrichtungen und Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Rechte zu finden.

6. QUALITÄTSSICHERUNG UND WEITERBILDUNGEN

Fortbildungen:

Facetten – Individuation in der systemischen Psychotherapie, Doris Psenner, Innsbruck

Teilnahme: Lydia Linortner, MA

Psychiatrischer Samstag der Pro Mente OÖ, Johannes Kepler Universität Linz

Teilnahme: Mag.^a Martina Schweiger

Hass im Netz und (geschlechterspezifische) Cybergewalt – online (6 Stunden)

*ZARA und ZARA Training GmbH im Rahmen des Projekts EmpowerHer**

Teilnahme: Christina Angerer-Schilcher

Datenschutz - Grundlagen und Umgang in der täglichen Arbeit" (online)

Gewaltschutzakademie

Teilnahme: Christina Angerer-Schilcher

Teamsitzungen, Fallbesprechungen

wöchentlich zwei Stunden

Supervision nach Bedarf

7. ARBEITSJAHR UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2023

Kontakt- und Informationsgespräche, Gesprächsteilnahme, Einzelveranstaltungen, Fortbildungen, Teilnahme an Veranstaltungen, Vernetzungs- und Kooperationstreffen, Workshops

17.1.2023

Jourfix des Netzwerkes der Frauen- und Mädchenberatungsstellen – online

Themenschwerpunkt: Teuerung

Teilnahme GFⁱⁿ Lydia Linortner MA



18.1.2023

Vernetzung Klaus Petter (HLW Bad Ischl) bzgl. Workshops in der Projektwoche Frau.macht.Schule

Teilnahme GFⁱⁿ Lydia Linortner MA

6.2.2023

Workshop HLW Bad Ischl: Frau.macht.Schule

VAKE (Values and Knowledge Education), 1. Teil

Workshopleiterin: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA



7.2.2023

Workshop HLW Bad Ischl: Frau.macht.Schule

Alleinerzieherin sein aus sozialarbeiterischer und psychologischer Sicht

Workshopleiterinnen: Mag.^a Martina Schweiger, Christina Angerer-Schilcher



9.2.2023

Workshop HLW Bad Ischl: Frau.macht.Schule

VAKE – 2. Teil

Workshopleiterin: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA



10.3.2023

Präsentation der Ergebnisse der Workshopwoche der HLWBad Ischl:

Frau.macht.Schule

Teilnahme Mag.^a Martina Schweiger



14.2.2023

One Billion Rising Gmunden

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortne, MA



14.2.2023

Frauenforum Salzkammergut: „44 und“ - Lesung und Konzert

Gudrun Seidenauer und Siegfried Steinkogler widmen ihr Werk den 44 im Jahr 2018 ermordeten Frauen. In den Texten wird das Thema „Gewalt in Beziehungen“ von mehreren Seiten beleuchtet.

Veranstalterin: Frauenforum Ebensee

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA



Tips.at, Foto privat

15.2.2023

Vernetzungstreffen mit den Grünen Bad Ischl

Unterstützungsmöglichkeiten der Arbeit der Frauenberatungsstelle von Seiten der Grünen

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Mag.^a Martina Schweiger, Christina Angerer-Schilcher

2.3.2023

Veranstaltung: „Binde Gewalt sichtbar machen“, Sparkassensaal Bad Ischl

Der Gewaltpräventionspädagoge Michael Eichinger, MA, MA, spricht über die vielen Gesichter häuslicher Gewalt, möglichen Auswegen und Formen der Zivilcourage bei Anzeichen im privaten Umfeld.

Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen der Frauenhäuser Salzkammergut und Vöcklabruck – Andrea Lantschner und Michaela Hirsch – sowie der GFⁱⁿ des Gewaltschutzzentrum OÖ Mag.^a Eva Schuh.

Moderation: Christina Jaritsch MA

Veranstalterinnen: Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut, in Kooperation mit Frauenhaus Salzkammergut, Frauenhaus Vöcklabruck, Gewaltschutzzentrum OÖ und Frauenforum Salzkammergut

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Mag.^a Martina Schweiger, Christina Angerer-Schilcher



8.3.2023

Internationaler Frauentag: Kino: Der Glanz der Unsichtbaren, ein Film von Louis-Julien Petit, Frankreich 2018, Pfarrheim Bad Ischl

Veranstalterinnen: Frauenhaus Skgt, Frauenberatungsstelle Inneres Skgt, KFB, Pfarre Bad Ischl, Stadt Bad Ischl, Bibliothek Erlesen und Erleben Bad Ischl, Öffentliche Bibliothek der Pfarre Bad Ischl, Otelo

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Christina Angerer-Schilcher



8.3.2023

Internationaler Frauentag: Theater: „Die Liste der letzten Dinge“ von Theresia Walser, Theater Aigensinn, Kino Ebensee

Veranstalterinnen: Frauenforum Salzkammergut in Kooperation mit Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut

Teilnahme: Mag.^a Martina Schweiger



16.3.2023

Jourfix des Netzwerkes der Frauen- und Mädchenberatungsstellen – online

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA



20.3.2023

Onlinetermin mit Dipl.Päd.ⁱⁿ Beate Zechmeister MA

Besprechung Konzipierung und Förderung Projekt Alleinerzieherinnen

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA

21.3.2023

Vernetzungstreffen mit Sabine Hofinger MA, deinetwegen.at

Planung Webinar: Gesunde Strategien bei Mental Load mit dem Schwerpunkt Alleinerzieherinnen

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Mag.^a Martina Schweiger, Christina Angerer-Schilcher

23.3.2023

Vernetzung mit Cornelia Ellmer-Soldan, Leiterin des Eltern-Kind-Zentrum Bad Ischl bzgl Raum und Möglichkeiten für Alleinerzieherinnen Treff sowie Möglichkeit der Beratung von Müttern mit Kinderbetreuung im EKIZ

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA

29.3.2023

Jourfix des Netzwerkes der Frauen- und Mädchenberatungsstellen – online

Thema „Fördercall“

Teilnahme: Christina Angerer-Schilcher



25.4.2023

Jourfix des Netzwerkes der Frauen- und Mädchenberatungsstellen – online

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA

28.4.2023

Vortrag: „Die Macht der Kränkung – Folgen und Überwindung seelischer Verletzungen“

Prof. Dr. Med. Reinhard Haller

Veranstalterin: Frauenhaus Salzkammergut in Kooperation mit

Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut u.a.

Teilnahme: Mag.^a Martina Schweiger



10.5.2023

Vernetzungstreffen mit Mag.^a Cornelia Brunbauer, Leiterin „gendup“ der Paris-Lodron-Universität

Salzburg bzgl gemeinsamer Veranstaltung zu 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Mag.^a Martina Schweiger, Christina Angerer-Schilcher



23.5.2023

Webinar 1: „Gesunde Strategien bei Mental Load“

Referentin: Sabine Hofinger MA, deinetwegen.at

Schwerpunkt für Alleinerzieherinnen, Teilnahmemöglichkeit aus ganz OÖ

Teilnahme: *GFⁱⁿ Lydia Linortner MA*



13.6.2023

Jourfix des Netzwerkes der Frauen- und Mädchenberatungsstellen - OÖ – online

Teilnahme: *GFⁱⁿ Lydia Linortner MA*

14.6.2023

1. Frauentreff „Alleinerzieherinnen und andere Alltagsheldinnen“

Eltern-Kind-Zentrum Bad Ischl

Teilnahme: *GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Mag.^a Martina Schweiger, Christina Angerer-Schilcher*



15.6.2023

Jourfix des Netzwerkes der Frauen- und Mädchenberatungsstellen – online

Thema: Finanzkompetenz

Teilnahme: *GFⁱⁿ Lydia Linortner MA*



23.6.2023

Filmabend: „Die göttliche Komödie“

Veranstalterin: Balthasar Volcano in Kooperation mit Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und Frauenhaus Salzkammergut

Teilnahme: *GFⁱⁿ Lydia Linortner MA und Mag.^a Martina Schweiger*



27.6.2023

Informationsveranstaltung für Schülerinnen der HLS Bad Ischl über die Arbeit der Frauenberatungsstelle

Vortragende: *GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Christina Angerer-Schilcher*

4.7.2023

Vernetzungstreffen mit REKI / Volkshilfe

Austausch und Kennenlernen mit Mitarbeiterinnen REKI

Teilnahme: *GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Mag.^a Martina Schweiger, Christina Angerer-Schilcher*

12.7.2023

2. Frauentreff „Alleinerzieherinnen und andere Alltagsheldinnen“

Eltern-Kind-Zentrum Bad Ischl

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner, MA, Mag.^a Martina Schweiger,
Christina Angerer-Schilcher



13.7.2023

Vernetzung bzgl Männerberatungsstelle in Bad Ischl

mit Bernd Naprutnik

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA

24.7. Vereinstreffen bzgl Eröffnung Kulturhauptstadt 2024

mit Bgmⁱⁿ Ines Schiller und Prof. Dr. Elisabeth Schweger, künstlerische Leiterin
der Kulturhauptstadt 2024

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA



27.7.2023

Jourfix des Netzwerkes der Österr. Frauen- und Mädchenberatungsstellen - online

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA



8.8.2023

Vernetzungstreffen mit Vertreterinnen der KJH Bad Ischl

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Christina Angerer-Schilcher

22.8.2023

Jourfix des Netzwerkes der Österr. Frauen- und Mädchenberatungsstellen - online

Thema: Förderungen

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA



24.8.2023

Sitzung des Sozialausschusses der Stadtgemeinde Bad Ischl

Vorstellen der Arbeit der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und weitere Möglichkeiten der
finanziellen Unterstützung.

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Mag.^a Martina Schweiger

13.9.2023

3. Frauentreff „Alleinerzieherinnen und andere Alltagsheldinnen“

Eltern-Kind-Zentrum Bad Ischl

Teilnahme: Mag.^a Martina Schweiger, Christina Angerer-Schilcher



17.9.2023:

Tag der Vereine Bad Ischl – Infomaterial über Arbeit der Frauenberatungsstelle,
Schwerpunkt Alleinerzieherinnen, Umfrage „Wer denkt woran und erledigt was in
Familie und Haushalt?“- Sichtbarmachen von **Mental load** (+Fragebogen für sie und ihn)

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Christina Angerer-Schilcher



21.9.2021:

Jourfix des Netzwerkes der Österr. Frauen- und Mädchenberatungsstellen

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA



25.9.2023

Vernetzung mit Michael Eichinger bzgl. Buchpräsentation „Gewaltvolle Beziehungen“

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA

26.9.2023

Jourfix des Netzwerkes der Österr. Frauen- und Mädchenberatungsstellen OÖ - online

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA



28.9.2023

Opferschutztreffen Vöcklabruck

Impulsvortrag: Yvonne Widler: „Heimat bist du toter Töchter“ und Podiumsdiskussion, Salzammergutklinikum Vöcklabruck

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA

5.10.2023

25 Jahrfeier Gewaltschutzzentrum OÖ, Linz

**Fachvorträge: Drⁱⁿ Edit Schaffer (Women without borders)
MMag^a Judith Götz (Universität Innsbruck)**

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA



11.10.2023

4. Frauentreff „Alleinerzieherinnen und andere Alltagsheldinnen“

Eltern-Kind-Zentrum Bad Ischl

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Mag.^a Martina Schweiger



12.10.2023

**Pressegespräch und Workshop zum Kunstprojekt „SOLANGE“,
Modeschule Ebensee**

Veranstalterin: Künstlerin Katharina Cibulka und Kulturhauptstadt 2024

Teilnahme: Christina Angerer-Schilcher



12.10.2023

Treffen der Geschäftsführerinnen der OÖ Frauenberatungsstellen, Frauenhäuser und Gewaltschutzzentrum OÖ

Frauenreferat des Landes OÖ

Mit Landeshauptmann-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner

8.11.2023

5. Frauentreff „Alleinerzieherinnen und andere Alltagsheldinnen“

Eltern-Kind-Zentrum Bad Ischl

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Christina Angerer-Schilcher



7.11.2023

Vernetzungstreffen mit Präventionsbeamtinnen der Polizei

Simone Grabner (Laakirchen) und Maria Voggeneder (Bad Goisern-Hallstatt-Obertraun-Gosau)

Informationen über Arbeit der Frauenberatungsstelle und Frauenübergangswohnung

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA

9.11.2023

Vernetzungstreffen der sozialen Einrichtungen in Bad Ischl, Sozialzentrum

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA

13.11.2023

Vernetzungstreffen mit KJH, Mitarbeiterinnen und Leiterin Gabriele Hubner

Informationsaustausch

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Mag.^a Martina Schweiger, Christina Angerer-Schilcher

13.11.2023

Vernetzungstreffen mit Rotary Bad Ischl Mag. Arch. Christian Neureiter

Austausch über Möglichkeiten und Vorgehensweise bei der finanziellen Unterstützung von gewaltbetroffenen Frauen.

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA

15.11.2023

Webinar 2: „Gesunde Strategien bei Mental Load“

Referentin: **Sabine Hofinger MA, deinetwegen.at**

Schwerpunkt für Alleinerzieherinnen, Teilnahmemöglichkeit aus ganz OÖ

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA



16.11.2023

Netzwerktreffen der österr. Frauen- und Mädchenberatungsstellen – Herbstplenium

Chiemseehof Salzburg

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA



21.11.2023

Fahnenhissung – Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen

Sparkassenplatz Bad Ischl mit VertreterInnen aus Politik und öffentlichem Leben: BH Mag. Alois Lanz, Bgmⁱⁿ Ines Schiller, Vertreterinnen politischer Parteien aus Bad Ischl und Bad Goisern, Pfarrer Christian Öhler u.v.m.

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Mag.^a Martina Schweiger, Christina Angerer-Schilcher



25.11.2023

Lesung: Patriarchale Belastungsstörung von Beatrice Frasi

Buchhandlung Alte Kurdirektion Bad Ischl

Moderation: Mag.^a Cornelia Brunbauer

Musikalischer Rahmen: Kleine Abordnung der GenussgeigerInnen aus Bad Ischl

Veranstalterin: Frauenberatungsstelle Inneres Skgt, Paris Lodron Universität Salzburg, gendup, in Kooperation mit Frauenhaus Salzkammergut, Öffentliche Bibliothek Bad Ischl und Frauenreferat OÖ

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Mag.^a Martina Schweiger, Christina Angerer-Schilcher



29.11.2023

Was ist Gewalt? - Videopräsentation des Medienportal Salzkammergut, Sylvie Ritt

In Kooperation mit den Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut, Frauenhaus Salzkammergut, Insel Scharnstein und Frauenforum Salzkammergut

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA

7.12.2023

Michael Eichinger, DDr. Nikolaus Dimmel Buchpräsentation „Gewaltvolle Beziehungen“

Buchhandlung Alte Kurdirektion Bad Ischl

Moderation: Christina Jaritsch MA

Veranstalterin: Frauenberatungsstelle Inneres Skgt in Kooperation mit Frauenhaus Salzkammergut, Öffentliche Bibliothek Bad Ischl.

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Mag.^a Martina Schweiger, Christina Angerer-Schilcher



11.12.2023

Opferschutztreffen Salzkammergut Klinikum, Bad Ischl

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA

13.12.2023

6. Frauentreff „Alleinerzieherinnen und andere Alltagsheldinnen“

Eltern-Kind-Zentrum Bad Ischl

Teilnahme: GFⁱⁿ Lydia Linortner MA, Christina Angerer-Schilcher, Mag.^a Martina Schweiger



8. PRESSESPIEGEL





Vortrag und Diskussion
„Blinde Gewalt sichtbar machen“ am 2. März in Bad Ischl
 22. Februar 2023, 14:37 Uhr



Das Ziel der Veranstaltung in Bad Ischl: Sensibilisieren, Begrifflichkeiten rund um das Thema häusliche Gewalt klären, und Strategien im Umgang mit häuslicher Gewalt aufzeigen. Foto: AliaSerebrina/PanthenMedia (Symbolfoto) hochgeladen von Philipp Gratzner



Erhalte Benachrichtigungen für deinen Bezirk!
 Benachrichtigungen können jederzeit in den Browser-Einstellungen deaktiviert werden.

NEIN, DANKE **JETZT AKTIVIEREN**

Die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut möchte mit der Veranstaltung „Blinde Gewalt sichtbar machen“ am 2. März um 19 im Sparkassensaal Bad Ischl über die vielen Gesichter von häuslicher Gewalt informieren, sensibilisieren, Begrifflichkeiten klären und Strategien im Umgang mit häuslicher Gewalt aufzeigen.

BAD ISCHL. Weitere wesentliche Aspekte in dieser Veranstaltung werden die professionelle interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen zuständigen Institutionen, Zivilcourage, Auswege aus Gewaltsituationen und Gewaltprävention sein. Als Vortragender konnte der Gewaltpräventionspädagoge und Buchautor **Michael Eichinger** gewonnen werden. Im Anschluss findet eine Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen der Frauenhäuser Salzkammergut und Vöcklabruck, **Andrea Lantschner** und **Michaela Hirsch**, sowie **Eva Schuh** aus dem Gewaltschutzzentrum ÖÖ statt. „Uns ist vor allem wichtig, dass viele Personen aus dem Pflege-, Bildungs- und Sozialbereich informiert sind, wie man Gewalt erkennt und darauf im Arbeitskontext reagieren kann,“ so die Geschäftsführerin der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut **Lydia Linortner**. Diese Veranstaltung kann auch als Fortbildung angerechnet werden.

Was tun bei häuslicher Gewalt?

Jakob ist in letzter Zeit so verstört. Heute im Turnunterricht habe ich blaue Flecken an seinen Oberarmen gesehen! Er wirkt verschüchtert in letzter Zeit, nimmt am Unterricht kaum mehr teil... Seine Mutter hat neuerdings immer Sonnenbrillen auf – früher hat sie die Kinder immer in die Schule gebracht und ein paar Worte mit anderen gewechselt – jetzt vermeidet sie das Gespräch, weicht aus, wirkt gestresst. Wen muss ich informieren? Wie kann / soll / muss ich auf diesen Verdacht der häuslichen Gewalt reagieren?

Der Text ist frei erfunden doch spiegelt er möglicherweise die Gedanken von manchen Pädagogen in Kindergärten oder Schulen wider. Mitarbeiterinnen von Bildungs-, Sozial- und Pflegeeinrichtungen sind öfter mit Fragen rund um vermutete häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder konfrontiert. Wie erkennt man sie? An wen soll man sich als erstes wenden?



Sensibilisierung, mögliche Anwege, Prävention und professionelle Zusammenarbeit



Der Gewaltpräventionspädagoge Michael Eichinger spricht über die vielen Gesichter von häuslicher Gewalt, mögliche Anwege, Prävention und Formin der Zivilcourage bei häuslicher Gewalt im privaten Umfeld.

Im Anschluss Podiumsdiskussion mit:
 Mag. Eva Schuh, Geschäftsführerin Gewaltschutzzentrum ÖÖ,
 Andrea Lantschner, 1st. stellv. Sozialreferentin Spg 1

meinBezirk.at, 22.2.23

Vortrag: Blinde Gewalt sichtbar machen


<https://www.tips.at/nachrichten/gmunden/land-leute/595487-vortrag-blinde-gewalt-sichtbar-machen>



BAD ISCHL. Wie erkennt man mutmaßliche häusliche Gewalt? Wer gehört informiert und wohin kann man sich wenden? All diese Fragen thematisiert Gewaltpräventionspädagoge Michael Eichinger in einem Vortrag am 2. März um 19.00 Uhr im Sparkassensaal Bad Ischl.

„Jakob ist in letzter Zeit so verstört. Heute im Turnunterricht habe ich blaue Flecken an seinen Oberarmen gesehen! Er wirkt verschüchtert in letzter Zeit, nimmt am Unterricht kaum mehr teil... Seine Mutter hat neuerdings immer Sonnenbrillen auf – früher hat sie die Kinder immer in die Schule gebracht und ein paar Worte mit anderen gewechselt – jetzt vermeidet sie das Gespräch, weicht aus, wirkt gestresst. Wen muss ich informieren? Wie kann / soll / muss ich auf diesen Verdacht der häuslichen Gewalt reagieren?“

Achtung - der Text ist frei erfunden und doch spiegelt er möglicherweise die Gedanken von manchen Pädagogen in Kindergärten oder Schulen wider. Mitarbeiter von Bildungs-, Sozial- und Pflegeeinrichtungen sind öfter mit Fragen rund um vermutete häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder konfrontiert. Wie erkennt man sie? An wen soll man sich als erstes wenden?

Vortrag im Sparkassensaal Bad Ischl

Die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut möchte mit der Veranstaltung „Blinde Gewalt sichtbar machen“ am 2. März 2023 um 19.00 Uhr im Sparkassensaal Bad Ischl über die vielen Gesichter von häuslicher Gewalt informieren, sensibilisieren, Begrifflichkeiten klären und Strategien im Umgang mit häuslicher Gewalt aufzeigen. Weitere wesentliche Aspekte in dieser Veranstaltung werden die professionelle interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen zuständigen Institutionen, Zivilcourage, Auswege aus Gewaltsituationen und Gewaltprävention sein.

Anschließende Podiumsdiskussion

Als Vortragender konnte der Gewaltpräventionspädagoge und Buchautor Michael Eichinger gewonnen werden. Im Anschluss findet eine Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen der Frauenhäuser Salzkammergut und Vöcklabruck, Andrea Lantschner und Michaela Hirsch, sowie Eva Schuh aus dem Gewaltschutzzentrum ÖÖ statt. „Uns ist vor allem wichtig, dass viele Personen aus dem Pflege-, Bildungs- und Sozialbereich informiert sind, wie man Gewalt erkennt und darauf im Arbeitskontext reagieren kann,“ so die Geschäftsführerin der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut Lydia Linortner. Diese Veranstaltung kann auch als Fortbildung angerechnet werden.

Tips.at, 26.2.23

Salzkammergut-Rundblick, 6.3.23

Salzkammergut-Rundblick.at

06.03.2023

Wir sind einzigartig, stark und wunderbar!

Der internationale Frauentag ist aus seiner Geschichte heraus ein Kampftag für die Rechte der Frauen – und zwar international. Beginnend bei den Forderungen eines Wahlrechtes für Frauen (1911) findet dieser Tag jedes Jahr statt und ist DER Tag, an dem strukturelle Ungleichheit und Diskriminierungen aufgrund der Zugehörigkeit zum weiblichen Geschlecht angeprangert, aufgezeigt und deren Abschaffung gefordert werden.

Es ist aber auch ein Tag an dem die internationale Solidarität mit allen Frauen auf der Welt gefeiert wird. Ein Tag, der uns alle daran erinnert, dass „ohne Frauen nichts läuft“ und uns Frauen daran erinnert, dass wir einzigartig, schön und wunderbar sind.

Es geht darum, die Wertschätzung der Schaffenskraft von Frauen aus all den versteckten Winkeln heraus sichtbar zu machen. Dieses Unterfangen gelang den Spanierinnen sehr eindrücklich, als am Internationalen Frauentag 2018 mehr als 5,3 Millionen Menschen an einem Frauenstreik unter dem Motto „Wenn die Frauen streiken, dann steht die Welt still“, zusammenfanden und tatsächlich das Land lahmlegten. Berlin war 2019 das erste Bundesland, das den Internationalen Frauentag zum gesetzlichen Feiertag erklärt hatte, weitere Bundesländer folgten. Laut Statistik Austria - Equal Pay Day arbeiteten Frauen im Jahr 2022 an 46 Tagen unentgeltlich.

Folglich ist der 8. März ein internationaler Frauenfeiertag, an dem Frau ihre vielfältigen, unbemerkten Tätigkeiten wertschätzend zur Seite legen sollte um sich selbst zu feiern und in aller Öffentlichkeit solidarisch für ihr Rechte und Bedürfnisse einzustehen.

Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut



Ischler Woche, 8.3.23



Lydia Linortner und Andrea Lantschner,
Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut

Der Internationale Frauentag ist aus seiner Geschichte heraus ein „Kampftag“ für die Rechte der Frauen – und zwar international. Beginnend bei den Forderungen eines Wahlrechtes für Frauen (1911), findet dieser Tag jedes Jahr statt und ist DER Tag, an dem strukturelle Ungleichheit und Diskriminierungen aufgrund der Zugehörigkeit zum weiblichen Geschlecht angeprangert, aufgezeigt und deren Abschaffung gefordert werden.

Es ist aber auch ein Tag, an dem die internationale Solidarität mit allen Frauen auf der Welt gefeiert wird. Ein Tag, der uns alle daran erinnert, dass „ohne Frauen nichts läuft“ und uns Frauen daran erinnert, dass wir einzigartig, schön und wunderbar sind.

Es geht darum, die Wertschätzung der Schaffenskraft von Frauen aus all den versteckten Winkeln heraus sichtbar zu machen. Dieses Unterfangen gelang den Spanierinnen sehr eindrücklich, als am Internationalen Frauentag 2018 mehr als 5,3 Millionen Menschen an einem Frauenstreik unter dem Motto „Wenn die Frauen streiken, dann steht die Welt still“, zusammenfanden und tatsächlich das Land lahmlegten.

Berlin war 2019 das erste Bundesland in Deutschland, das den Internationalen Frauentag zum gesetzlichen Feiertag erklärt hatte, weitere folgten. Laut Statistik Austria arbeiteten Frauen im Jahr 2022 an 46 Tagen unentgeltlich (Equal Pay Day).

Folglich ist der 8. März ein internationaler Frauenfeiertag, an dem Frau ihre vielfältigen, unbemerkten Tätigkeiten wertschätzend zur Seite legen sollte, um sich selbst zu feiern und in aller Öffentlichkeit solidarisch für ihre Rechte und Bedürfnisse einzustehen.

MeinBezirk.at, 7.3.23

Redaktion
Philipp Gröber
Salzkammergut

Gedanken zum Weltfrauentag
"Wir sind einzigartig, stark und wunderbar!"
7. März 2023, 08:08 Uhr



Am 8. März ist Internationaler Frauentag. Foto: Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut/Philipp Gröber

Erhalte Benachrichtigungen für deinen Bezirk!
Benachrichtigungen können jederzeit in den Browser-Einstellungen deaktiviert werden.

NEIN, DANKE JETZT AKTIVIEREN

Christina Angerer-Schlicher äußert Gedanken zum internationalen Frauentag der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut.

SALZKAMMERGUT: Der internationale Frauentag ist aus seiner Geschichte heraus ein Kampftag für die Rechte der Frauen – und zwar international. Beginnend bei den Forderungen eines Wahlrechtes für Frauen (1911) findet dieser Tag jedes Jahr statt und ist der Tag, an dem strukturelle Ungleichheit und Diskriminierungen aufgrund der Zugehörigkeit zum weiblichen Geschlecht angeprangert, aufgezeigt und deren Abschaffung gefordert werden.

Weltweite Solidarität

Es ist aber auch ein Tag an dem die internationale Solidarität mit allen Frauen auf der Welt gefeiert wird. Ein Tag, der uns alle daran erinnert, dass „ohne Frauen nichts läuft“ und uns Frauen daran erinnert, dass wir einzigartig, schön und wunderbar sind“, so Christina Angerer-Schlicher von der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut. Es geht darum, die Wertschätzung der Schaffenskraft von Frauen aus all den versteckten Winkeln heraus sichtbar zu machen. Dieses Unterfangen gelang den Spanierinnen sehr eindrücklich, als am Internationalen Frauentag 2018 mehr als 5,3 Millionen Menschen an einem Frauenstreik unter dem Motto „Wenn die Frauen streiken, dann steht die Welt still“, zusammenfanden und tatsächlich das Land lahmlegten. Berlin war 2019 das erste Bundesland, das den Internationalen Frauentag zum gesetzlichen Feiertag erklärt hatte, weitere Bundesländer folgten. Laut Statistik Austria - Equal Pay Day arbeiteten Frauen im Jahr 2022 an 46 Tagen unentgeltlich.

Internationaler Frauenfeiertag am 8. März

Folglich ist der 8. März ein internationaler Frauenfeiertag, an dem Frau ihre vielfältigen, unbemerkten Tätigkeiten wertschätzend zur Seite legen sollte um sich selbst zu feiern und in aller Öffentlichkeit solidarisch für ihr Rechte und Bedürfnisse einzustehen.

Ischler Woche, 22.3.23

Frauenberatungsstelle Bad Ischl: Blinde Gewalt sichtbar machen

BAD ISCHL. Die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut möchte mit der Veranstaltung „Blinde Gewalt sichtbar machen“ am Donnerstag, 2. März, um 19 Uhr im Ischler Sparkassensaal über die vielen Gesichter von häuslicher Gewalt informieren, sensibilisieren, Begrifflichkeiten klären und Strategien im Umgang mit häuslicher Gewalt aufzeigen.

Weitere wesentliche Aspekte bei dieser Veranstaltung werden die professionelle, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Zivilcourage, Auswege aus Gewaltsituationen und Gewaltprävention sein.

„Jakob ist in letzter Zeit so verstört. Heute im Turnunterricht habe ich blaue Flecken an seinen Oberarmen gesehen. Er wirkt verschüchtert in letzter Zeit, nimmt am Unterricht kaum mehr teil. Seine Mutter hat neuerdings immer Sonnenbrillen auf - früher hat sie die Kinder immer in die Schule gebracht und ein paar Worte mit anderen gewechselt. Jetzt vermeidet sie das Gespräch, weicht aus, wirkt gestresst. Wen muss ich informieren? Wie kann, soll bzw. muss ich auf diesen Verdacht der häuslichen Gewalt reagieren?“

Der Text ist frei erfunden, doch spiegelt er möglicherweise die

Gedanken von manchen Pädagogen in Kindergärten oder Schulen wider. Mitarbeiter von Bildungs-, Sozial- und Pflegeeinrichtungen sind öfter mit Fragen rund um vermutete häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder konfrontiert. Wie erkennt man sie? An wen soll man sich als erstes wenden?

Veranstaltungsinfo

Als Vortragender konnte der Gewaltpräventionspädagoge und Buchautor Michael Eichinger, MA, gewonnen werden.

Im Anschluss findet eine Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen der Frauenhäuser Salzkammergut und Vöcklabruck, Andrea Lantschner und DSA Michaela Hirsch, sowie Mag. Eva Schuh aus dem Gewaltschutzzentrum OÖ. statt.

„Uns ist vor allem wichtig, dass viele Personen aus dem Pflege-, Bildungs- und Sozialbereich informiert sind, wie man Gewalt erkennt und darauf im Arbeitskontext reagieren kann“, so die Geschäftsführerin der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut Lydia Linortner, MA. Diese Veranstaltung kann auch als Fortbildung angerechnet werden. *MM*

Salzkammergut-Rundblick.at

28.04.2023

Gesunde Strategien bei Mental Load

Kennen Sie das? Am Weg zur Dusche: Schmutzwäsche aufsammeln, gleich noch die Waschmaschine einschalten, feststellen, dass das Shampoo aufgebraucht ist – kommt gleich auf die Einkaufsliste, da fällt Ihnen ein, dass auch Milch, Joghurt und Schulhefte gekauft und der Schweinebraten für den Besuch am Sonntag vorbestellt werden muss, den er sich so sehr gewünscht hat. Am Weg in die Arbeit muss noch der Einkauf für die Schwiegermutter erledigt werden und Sie müssen noch organisieren, wie die Achtjährige zum Musikunterricht kommt, während der Dreijährige beim Laternenfest ist... die Topfpflanzen lassen die Köpfe hängen, brauchen frische Erde und den Impftermin für den Familienhund dürfen Sie auch nicht vergessen. Und eigentlich hat der Chef Sie gebeten, heute eine Stunde länger zu bleiben...

Sie haben also eine unsichtbare Liste im Kopf von all den Aufgaben, die unerlässlich für das funktionierende Zusammenleben von Familien erforderlich sind. Es gibt eine Bezeichnung dafür: Mental Load. Meist leiden Frauen unter einer Überlastung, weil die Liste der Dinge, die zu erledigen sind, im Kopf immer länger wird. Dinge, die oft keiner sieht, wertschätzt und für die sie auch alleine die Verantwortung übernehmen. Alleinerzieherinnen umso mehr, weil der Partner, mit dem sie all diese Aufgaben und Verantwortungen im besten Fall teilen könnten, fehlt. Umso wichtiger, dass diese „unsichtbaren Tätigkeiten“ sichtbar und wertgeschätzt werden – für sich selbst, aber auch für die Gesellschaft. Ein politischer und gesellschaftlicher Auftrag.

Dazu gibt es jetzt ein Webinar der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und Sabine Hofinger, MA, deinetwegen.at

Online werden mit den Teilnehmerinnen gesunde Strategien gegen diesen Overload an Verantwortung entwickelt, um Erschöpfung, Depression, Burnout oder anderen psychischen und körperlichen Symptomen vorzubeugen.

Als Referentin konnte die Frauenberatungsstelle Sabine Hofinger, MA – Sozialarbeiterin und Coach mit den Themenschwerpunkten Selbstwert, Alltagsorganisation, Familienberatung und Lebensabschnitte, gewinnen.

Anmeldung bitte oberösterreichweit unter beratung@frauensicht.at Der Link für das kostenlose Webinar wird zeitgerecht an Ihre E-Mailadresse gesendet.

Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut



Plakat: Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut

Salzkammergut – Rundblick.at, 28.4.2023

Ischler Woche, 3.5.23

Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut:

Kostenloses Webinar für Strategien gegen Überlastung



BAD ISCHL. Die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut veranstaltet ein kostenloses Webinar, das den Teilnehmerinnen gesunde Strategien gegen Mental Load, übersetzt: Überlastung von Verantwortung, aufzeigt.

Kennen Sie das? Am Weg zur Dusche: Schmutzwäsche aufsammeln, gleich noch die Waschmaschine einschalten, feststellen, dass das Shampoo aufgebraucht ist - kommt gleich auf die Einkaufsliste, da fällt Ihnen ein, dass auch Milch, Joghurt und Schulhefte gekauft und der Schweinebraten für den Besuch am Sonntag vorbestellt werden muss, den er sich so sehr gewünscht hat. Am Weg in die Arbeit muss noch der Einkauf für die Schwiegermutter erledigt werden und Sie müssen noch organisieren, wie die Achtjährige zum Musikunterricht kommt, während der Dreijährige beim Laternenfest ist... die Topfpflanzen lassen die Köpfe hängen, brauchen frische Erde und den Impftermin für den Familienhund dürfen Sie auch nicht vergessen. Und eigentlich hat der Chef Sie gebeten, heute eine Stunde länger zu bleiben...

Sie haben also eine unsichtbare Liste im Kopf von all den Aufgaben, die unerlässlich für das funktionierende Zusammenleben von Familien erforderlich

sind. Es gibt eine Bezeichnung dafür: Mental Load. Meist leiden Frauen unter einer Überlastung, weil die Liste der Dinge, die zu erledigen sind, im Kopf immer länger wird. Dinge, die oft keiner sieht, wertschätzt und für die sie auch alleine die Verantwortung übernehmen. Alleinerzieherinnen umso mehr, weil der Partner, mit dem sie all diese Aufgaben und Verantwortungen im besten Fall teilen könnten, fehlt. Umso wichtiger, dass diese „unsichtbaren Tätigkeiten“ sichtbar und wertgeschätzt werden - für sich selbst, aber auch für die Gesellschaft. Ein politischer und gesellschaftlicher Auftrag. Das Webinar der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut, für das Sabine Hofinger, Sozialarbeiterin und Coach mit den Schwerpunkten Selbstwert, Alltagsorganisation, Familienberatung und Lebensabschnitte, gewonnen werden konnte, bietet Strategien gegen diese Überbelastung von Verantwortung an, um Erschöpfung, Depression, Burnout oder anderen psychischen und körperlichen Symptomen vorzubeugen. DN

Anmeldung unter:
beratung@frauensicht.at

Der Link für das kostenlose Webinar wird zeitgerecht an Ihre E-Mailadresse gesendet.

Salzkammergut-Rundblick.at, 1.6.23

Salzkammergut-Rundblick.at

01.06.2023

Frauentreff - Gemeinsam schaffen wir das!

Die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut möchte mit einem neuen Frauentreff v.a. die Probleme von Alleinerzieherinnen in den Fokus nehmen und eine neue Plattform bieten um zwischen Frauen aller Altersstufen eine Austausch- und Unterstützungsmöglichkeit zu schaffen.

„Aus unserer langjährigen Beratungsarbeit in der Frauenberatungsstelle kennen wir viele Alltagssituationen von Alleinerzieherinnen. Wir wissen, wie schwierig es ist, die Familie alleine am Laufen zu halten, Job, Kinder und Haushalt unter einen Hut zu bringen,“ erzählt Lydia Linortner, die Geschäftsführerin der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut. „Arzttermine, Behördengänge oder Beratungstermine stellen Alleinerzieherinnen immer wieder vor die Schwierigkeit, keine geeignete Person im Umfeld zu haben, die einmal kurz auf die Kinder aufpasst oder die Kleinen vom Kindergarten abholt, wenn die Mutter einmal länger arbeiten muss. Viele junge Frauen haben zwar Familie im Hintergrund aber eben auch berufstätige Eltern, die sich nicht jederzeit frei nehmen können. Vielen fehlt auch eine gute Freundin, ein offenes Ohr, eine Unterstützung im Alltag,“ schildert Linortner Alltagssituationen von Alleinerzieherinnen.

Für die Kindererziehung braucht es ein ganzes Dorf - Die Frauenberatungsstelle möchte gerade da ansetzen! Laut einem afrikanischen Sprichwort braucht es ein ganzes Dorf um ein Kind zu erziehen. In einem Frauentreff, einer Kooperation der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und des Eltern-Kind-Zentrums Bad Ischl, soll für Frauen jeden Alters - ob Teenager, Oma oder Urstumpfpfante - die sich vorstellen können, einen Teil ihrer freien Zeit mit einer alleinerziehenden Mutter zu verbringen und ihr gegebenen Falls unter die Arme zu greifen sowie Alleinerzieherinnen, die auf der Suche nach Kontakt zu anderen Frauen und Unterstützung sind, die Möglichkeit des Kennenlernens gegeben sein. „Wir laden ein zu unserem Frauentreff - gemeinsam schaffen wir das! ins Eltern-Kind-Zentrum in der Lindaustraße 28 in Bad Ischl ein. Dabei wollen wir bei einem zwanglosen und gemütlichen Treffen ein wenig Auszeit haben und miteinander ein Netz gegenseitiger Unterstützung knüpfen. Ich bin überzeugt davon, dass jede Frau, die kommt, etwas kann oder weiß, das anderen Frauen wieder weiterhelfen kann.“
Frauentreff - gemeinsam schaffen wir das! Am 14. Juni 2023 von 15.00 - 17.00 Uhr im Eltern-Kind-Zentrum, Lindaustraße 28, Bad Ischl.

Mütter können gerne ihre Kinder mitbringen, eine Mitarbeiterin vom EKIZ wird sich um die Kleinen kümmern.

Alle Fotos und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Verwendung nur mit Genehmigung der Redaktion:
redaktion@salzkammergut-rundblick.at
Salzkammergut Rundblick - Online-Zeitung für Nachrichten und Tourismus-Informationen aus Österreich



MeinBezirk.at, 5.6.23

"Gemeinsam schaffen wir das!" – Frauentreff der Frauenberatungsstelle

8. Juni 2023, 11:28 Uhr



14. Juni 2023
15.00 - 17.00 Uhr
Eltern-Kind-Zentrum, Bad Ischl

Foto: Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut hochgeladen von Ursula Kohlberger

Die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut möchte mit einem neuen Frauentreff v.a. die Probleme von Alleinerzieherinnen in den Fokus nehmen und eine neue Plattform bieten um zwischen Frauen aller Altersstufen eine Austausch- und Unterstützungsmöglichkeit zu schaffen.

„Aus unserer langjährigen Beratungsarbeit in der Frauenberatungsstelle kennen wir viele Alltagssituationen von Alleinerzieherinnen. Wir wissen, wie schwierig es ist, die Familie alleine am Laufen zu halten, Job, Kinder und Haushalt unter einen Hut zu bringen,“ erzählt Lydia Linortner, die Geschäftsführerin der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut. „Arzttermine, Behördengänge oder Beratungstermine stellen Alleinerzieherinnen immer wieder vor die Schwierigkeit, keine geeignete Person im Umfeld zu haben, die einmal kurz auf die Kinder aufpasst oder die Kleinen vom Kindergarten abholt, wenn die Mutter einmal länger arbeiten muss. Viele junge Frauen haben zwar Familie im Hintergrund aber eben auch berufstätige Eltern, die sich nicht jederzeit frei nehmen können. Vielen fehlt auch eine gute Freundin, ein offenes Ohr, eine Unterstützung im Alltag,“ schildert Linortner Alltagssituationen von Alleinerzieherinnen.

Für die Kindererziehung braucht es ein ganzes Dorf - Die Frauenberatungsstelle möchte gerade da ansetzen!

Laut einem afrikanischen Sprichwort braucht es ein ganzes Dorf um ein Kind zu erziehen. In einem Frauentreff, einer Kooperation der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und des Eltern-Kind-Zentrums Bad Ischl, soll für Frauen jeden Alters - ob Teenager, Oma oder Urstumpfpfante - die sich vorstellen können, einen Teil ihrer freien Zeit mit einer alleinerziehenden Mutter zu verbringen und ihr gegebenen Falls unter die Arme zu greifen sowie Alleinerzieherinnen, die auf der Suche nach Kontakt zu anderen Frauen und Unterstützung sind, die Möglichkeit des Kennenlernens gegeben sein. Mütter können gerne ihre Kinder mitbringen, eine Mitarbeiterin vom EKIZ wird sich um die Kleinen kümmern.

OÖN, 5.6.2023

OBERÖSTERREICH | SALZKAMMERGUT

Netzwerk für alleinerziehende Mütter in Bad Ischl

Von OÖN, 05. Juni 2023, 03:18 Uhr



Alleinerziehende Mutter

Bild: colourbox.de

BAD ISCHL. Eine neue Plattform bringt Frauen zusammen, die einander gegenseitig bei der Kinderbetreuung helfen.

Laut einem afrikanischen Sprichwort braucht es ein ganzes Dorf, um ein Kind aufzuziehen. Eine Sichtweise, von der viele alleinerziehende Mütter in Österreich nur träumen können. Sie müssen Kinder, Job und Haushalt unter einen Hut bringen. "Arzttermine, Behördengänge oder Beratungstermine stellen Alleinerzieherinnen immer wieder vor die Schwierigkeit, keine geeignete Person im Umfeld zu haben, die einmal kurz auf die Kinder aufpasst oder die Kleinen vom Kindergarten abholt, wenn die Mutter einmal länger arbeiten muss", sagt Lydia Linortner, die Geschäftsführerin der Frauenberatungsstelle in Bad Ischl.

Deshalb organisieren die Frauenberatungsstelle und das Eltern-Kind-Zentrum Bad Ischl jetzt einen regelmäßigen Frauentreff. Eingeladen sind dabei nicht nur Alleinerziehende, sondern Frauen jeden Alters und in jeder Lebenssituation, vom Teenager bis zur Oma, Frauen, die sich vorstellen können, einen Teil ihrer freien Zeit mit einer alleinerziehenden Mutter zu verbringen und sie gegebenenfalls zu unterstützen. Die Plattform soll aber auch Alleinerziehende zusammenführen und ihnen die Möglichkeit geben, einander gegenseitig unter die Arme zu greifen.

Der erste Frauentreff findet am 14. Juni von 15 bis 17 Uhr im Eltern-Kind-Zentrum (Lidaustraße 28) statt. Kinder können mitgebracht werden, es gibt eine organisierte Betreuung.

Tips.at, 6.6.2023

Tips Gmunden, 23. Woche 2023

Erster Bad Ischler Frauentreff findet statt

Tips Redaktion Katharina Wimmer, 06.06.2023 18:00 Uhr
<https://www.tips.at/nachrichten/gmunden/leben/607285-erster-bad-ischler-frauentreff-findet-statt>



BAD ISCHL. Die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut möchte mit einem neuen Frauentreff vor allem die Probleme von Alleinerzieherinnen in den Fokus nehmen und eine neue Plattform bieten um zwischen Frauen aller Altersstufen eine Austausch- und Unterstützungsmöglichkeit zu schaffen. Das erste Treffen findet am 14. Juni statt.

„Aus unserer langjährigen Beratungsarbeit in der Frauenberatungsstelle kennen wir viele Alltagssituationen von Alleinerzieherinnen. Wir wissen, wie schwierig es ist, die Familie alleine am Laufen zu halten, Job, Kinder und Haushalt unter einen Hut zu bringen.“ erzählt Lydia Linortner, die Geschäftsführerin der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut. „Arzttermine, Behördengänge oder Beratungstermine stellen Alleinerzieherinnen immer wieder vor die Schwierigkeit, keine geeignete Person im Umfeld zu haben, die einmal kurz auf die Kinder aufpasst oder die Kleinen vom Kindergarten abholt, wenn die Mutter einmal länger arbeiten muss. Viele junge Frauen haben zwar Familie im Hintergrund aber eben auch berufstätige Eltern, die sich nicht jederzeit frei nehmen können. Vielen fehlt auch eine gute Freundin, ein offenes Ohr, eine Unterstützung im Alltag.“ schildert Linortner Alltagssituationen von Alleinerzieherinnen.

Für die Kindererziehung braucht es ein ganzes Dorf - Die Frauenberatungsstelle möchte gerade da ansetzen!

Laut einem afrikanischen Sprichwort braucht es ein ganzes Dorf um ein Kind zu erziehen. In einem Frauentreff, einer Kooperation der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und des Eltern-Kind-Zentrums Bad Ischl, soll für Frauen jeden Alters – ob Teenager oder Oma – die sich vorstellen können, einen Teil ihrer freien Zeit mit einer alleinerziehenden Mutter zu verbringen und ihr etwas unter die Arme zu greifen sowie Alleinerzieherinnen, die auf der Suche nach Kontakt zu anderen Frauen und Unterstützung sind, die Möglichkeit des Kennenlernens gegeben sein.

Copyrights © 2023 Tips Zeilungs GmbH & Co KG

UNTERSTÜTZUNG

Erster Frauentreff

BAD ISCHL. Die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut möchte mit einem neuen Frauentreff eine neue Plattform bieten, um zwischen Frauen aller Altersstufen eine Austausch- und Unterstützungsmöglichkeit zu schaffen. Das erste Treffen findet am 14. Juni statt.



„Gemeinsam schaffen wir das“

„Aus unserer langjährigen Beratungsarbeit kennen wir viele Alltagssituationen von Alleinerzieherinnen. Wir wissen, wie schwierig es ist, die Familie allein am Laufen zu halten, Job, Kinder und Haushalt unter einen Hut zu bringen“, erzählt Lydia Linortner, Geschäftsführerin der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut. „Arzttermine und Behördengänge stellen Alleinerzieherinnen immer wieder vor die Schwierigkeit, keine geeignete Person im Umfeld zu haben, die kurz auf die Kinder aufpasst oder die

Kleinen vom Kindergarten abholt, wenn man länger arbeiten muss. Vielen fehlt auch eine gute Freundin, ein offenes Ohr, eine Unterstützung im Alltag“, schildert Linortner. Der Frauentreff soll eine Plattform bieten, um sich gegenseitig auszutauschen und gegebenenfalls zu unterstützen. Das erste Treffen findet am 14. Juni von 15 bis 17 Uhr im Eltern-Kind-Zentrum Bad Ischl statt. ■

Sommerkino-Abend in St. Wolfgang

Die göttliche Ordnung

ST. WOLFGANG./BAD ISCHL. Balthasar Volcano, die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und das Frauenhaus Salzkammergut laden am 23. Juni zu einem Sommerkinoabend nach St. Wolfgang ein.

„Die göttliche Ordnung“ ist eine Filmkomödie aus der Schweiz von Petra Volpe aus dem Jahr 2017.

Kurz zum Inhalt: In einem idyllischen Bergdorf, fern ab von den gesellschaftlichen Erneuerungen der 1968er Bewegung wird die junge Hausfrau und Mutter Nora mit den patriarchalen Grundstrukturen ihres Umfeldes konfrontiert. Ihr Ehemann verweigert ihr, sich eine Arbeit zu suchen und verpflichtet sie unter Berufung auf das Ehegesetz zur Hausarbeit.

Ihr Widerstand erwacht. Sie beginnt feministische Literatur zu lesen, besucht eine Frauendemo

in Zürich und findet in ihrem Dorf Mitstreiterinnen mit denen sie sich gemeinsam für das Frauenwahlrecht in der Schweiz einsetzt. Der Friede im Dorf und in den Familien gerät ganz schön ins Wanken.

„Die göttliche Ordnung“ ist der erste Spielfilm über das Schweizer Frauenstimmrecht und dessen späte nationale Einführung 1971. Drehbuchautorin und Regisseurin Petra Volpe („Traumland“, Drehbuch von „Heidi“) nimmt die Zuschauer mit auf eine emotionale Reise in die ländliche Schweiz der 1970er-Jahre und diese bahnbrechende Zeit. (Die göttliche Ordnung - 3sat-Mediathek)

Ort: Foyer des Balthasar Volcano, Au 81 (gegenüber Kalvarienbergkirche). Begrenzte Sitzplätze, Anmeldung erbeten unter info@balthasar-volcano.at; Eintritt freiwillige Spende.

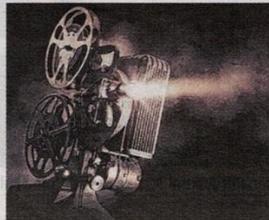
Ischler Woche, 21.6.2023

FILM

Kinoabend über die Stimme der Frau

ST. WOLFGANG. Balthasar Volcano, die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und das Frauenhaus Salzkammergut laden zu einem Sommerkinoabend nach St. Wolfgang ein.

Gezeigt wird „Die göttliche Ordnung“. Die Veranstaltung findet am Freitag, 23. Juni, um 18.30 Uhr im Foyer des Balthasar Volcano statt. In einem idyllischen Bergdorf, fernab der gesellschaftlichen Erneuerungen der 1968er Bewegung in der Schweiz wird die junge Hausfrau und Mutter Nora mit den patriarchalen Grundstrukturen ihres Umfeldes konfrontiert. Ihr Widerstand erwacht. Sie beginnt feministische Literatur zu lesen, besucht eine



In St. Wolfgang findet ein Sommerkinoabend statt. Foto: adobe.stock.com/fergoregory

Frauendemo in Zürich und findet in ihrem Dorf Mitstreiterinnen, mit denen sie sich gemeinsam für das Frauenwahlrecht in der Schweiz einsetzt.

Die Anzahl der Sitze ist begrenzt. Anmeldungen werden über info@balthasar-volcano.at erbeten. Der Eintritt ist frei. Es wird um Spenden gebeten.

Tips Gmunden, 25. Woche 2023

Salzkammergut-
Rundblick.at, 13.6.2023

Salzkammergut-Rundblick.at

13.06.2023

Einladung zum Filmabend: Die göttliche Ordnung

Balthasar Volcano, die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und das Frauenhaus Salzkammergut laden zu einem Sommerkinoabend nach St. Wolfgang ein.

„Die göttliche Ordnung“ – eine Filmkomödie aus der Schweiz von Petra Volpe aus dem Jahr 2017: Schweiz 1971 – in einem idyllischen Bergdorf, fern ab von den gesellschaftlichen Erneuerungen der 1968er Bewegung wird die junge Hausfrau und Mutter Nora mit den patriarchalen Grundstrukturen ihres Umfeldes konfrontiert. Ihr Ehemann verweigert ihr, sich eine Arbeit zu suchen und verpflichtet sie unter Berufung auf das Ehegesetz zur Hausarbeit. Ihr Widerstand erwacht. Sie beginnt feministische Literatur zu lesen, besucht eine Frauendemo in Zürich und findet in ihrem Dorf Mitstreiterinnen mit denen sie sich gemeinsam für das Frauenwahlrecht in der Schweiz einsetzt. Der Friede im Dorf und in den Familien gerät ganz schön ins Wanken.

Die göttliche Ordnung ist der erste Spielfilm über das Schweizer Frauenstimmrecht und dessen späte nationale Einführung 1971. Drehbuchautorin und Regisseurin Petra Volpe (Traumland, Drehbuch von Heidi) nimmt die Zuschauer mit auf eine emotionale Reise in die ländliche Schweiz der 1970er-Jahre und diese bahnbrechende Zeit. (Die göttliche Ordnung - 3sat-Mediathek)

Wann: 23.6.2023 um 18.30

Wo: Foyer des Balthasar Volcano AU 81, 5360 ST. WOLFGANG GEGENÜBER KALVARIENBERGKIRCHE

Begrenzte Sitzplätze, Anmeldung erbeten unter info@balthasar-volcano.at
Eintritt: freiwillige Spende

Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut



FILMABEND: SCHWERPUNKT FRAUEN

FILM: DIE GÖTTLICHE ORDNUNG
FRAUENBERATUNGSSTELLE INNERES SALZKAMMERGUT & FRAUENHAUS SALZKAMMERGUT

23.06.2023 18:30
AU 81, 5360 ST. WOLFGANG IM FOYER VON BALTHASAR VOLCANO GEGENÜBER KALVARIENBERGKIRCHE

Begrenzte Sitzplätze, eine Voranmeldung wird gerne erbeten. Bitte unter info@balthasar-volcano.at

FILM TOTAL

Salzkammergut-Rundblick.at

05.11.2023

GESUNDE STRATEGIEN BEI MENTAL LOAD

Kennen Sie das? Am Weg zur Dusche: Schmutzwäsche auf sammeln, gleich noch die Waschmaschine einschalten, feststellen, dass das Shampoo aufgebraucht ist – kommt gleich auf die Einkaufsliste, da fällt Ihnen ein, dass auch Milch, Joghurt und Schulhefte gekauft und der Schweinebraten für den Besuch am Sonntag vorbestellt werden muss, den er sich so sehr gewünscht hat. Am Weg in die Arbeit muss noch der Einkauf für die Schwiegermutter erledigt werden und Sie müssen noch organisieren, wie die Achtjährige zum Musikunterricht kommt, während der Dreijährige beim Laternenfest ist... die Topfpflanzen lassen die Köpfe hängen, brauchen frische Erde und den Impftermin für den Familienhund dürfen Sie auch nicht vergessen. Und eigentlich hat der Chef Sie gebeten, heute eine Stunde länger zu bleiben...



Mental_Load_Flyer_November

Sie haben also eine unsichtbare Liste im Kopf von all den Aufgaben, die unerlässlich für das funktionierende Zusammenleben von Familien erforderlich sind. Es gibt eine Bezeichnung dafür: Mental Load. Meist leiden Frauen unter einer Überlastung, weil die Liste der Dinge, die zu erledigen sind, im Kopf immer länger wird. Dinge, die oft keiner sieht, wertschätzt und für die sie auch alleine die Verantwortung übernehmen. Alleinerzieherinnen umso mehr, weil der Partner, mit dem sie all diese Aufgaben und Verantwortungen im besten Fall teilen könnten, fehlt. Umso wichtiger, dass diese „unsichtbaren Tätigkeiten“ sichtbar und wertschätzt werden – für sich selbst, aber auch für die Gesellschaft. Ein politischer und gesellschaftlicher Auftrag.

Um einen besseren Umgang mit dieser unsichtbaren Liste im Kopf zu finden bietet die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und Deinetwegen am 15.11.2023 um 19.30 Uhr ein Webinar an.

Online werden mit den Teilnehmerinnen gesunde Strategien gegen diesen Overload an Verantwortung entwickelt, um Erschöpfung, Depression, Burnout oder anderen psychischen und körperlichen Symptomen vorzubeugen.

Als Referentin konnte die Frauenberatungsstelle Sabine Hofinger, MA – Sozialarbeiterin und Coach mit den Themenschwerpunkten Selbstwert, Alltagsorganisation, Familienberatung und Lebensabschnitte, gewinnen.

Anmeldung bitte oberösterreichweit unter beratung@frauensicht.at. Der Link für das kostenlose Webinar wird zeitgerecht an Ihre E-Mailadresse gesendet.

Alle Fotos und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Verwendung nur mit Genehmigung der Redaktion: redaktion@salzkammergut-rundblick.at
Salzkammergut Rundblick - Online-Zeitung für Nachrichten und Tourismus-Informationen aus Österreich

Ischler Woche, 8.11.2023

Salzkammergut-
Rundblick.at, 5.11.2023

Kostenloses Webinar am 15. November

Gesunde Strategien bei Mental Load



SALZKAMMERGUT. Die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und Sabine Hofinger (Deinetwegen.at) bietet am 15. November um 19.30 Uhr ein Webinar an.

Kennen Sie das? Am Weg zur Dusche: Schmutzwäsche auf sammeln, gleich noch die Waschmaschine einschalten, feststellen, dass das Shampoo aufgebraucht ist - kommt gleich auf die Einkaufsliste, da fällt Ihnen ein, dass auch Milch, Joghurt und Schulhefte gekauft und der Schweinebraten für den Besuch am Sonntag vorbestellt werden muss, den er sich so sehr gewünscht hat. Am Weg in die Arbeit muss noch der Einkauf für die Schwiegermutter erledigt werden und Sie müssen noch organisieren, wie die Achtjährige zum Musikunterricht kommt, während der Dreijährige beim Laternenfest ist... die Topfpflanzen lassen die Köpfe hängen, brauchen frische Erde und den Impftermin für den Familienhund dürfen Sie auch nicht vergessen. Und eigentlich hat der Chef Sie gebeten, heute eine Stunde länger zu bleiben...

Für diese unsichtbare Liste im Kopf - voller Aufgaben, die erforderlich für das funktionierende Zusammenleben von Familien ist - gibt es eine Bezeichnung: Mental Load.

Meist leiden Frauen unter einer

Überlastung, weil die Liste der Dinge, die zu erledigen sind, im Kopf immer länger wird. Dinge, die oft keiner sieht, wertschätzt und für die sie auch alleine die Verantwortung übernehmen.

Alleinerzieherinnen umso mehr, weil der Partner, mit dem sie all diese Aufgaben und Verantwortungen im besten Fall teilen könnten, fehlt. Umso wichtiger, dass diese „unsichtbaren Tätigkeiten“ sichtbar und wertschätzt werden - für sich selbst, aber auch für die Gesellschaft. Ein politischer und gesellschaftlicher Auftrag.

Um einen besseren Umgang mit „Mental Load“ zu finden, bietet die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und Deinetwegen das Webinar an. Online werden mit den Teilnehmerinnen gesunde Strategien gegen dieses Überladensein an Verantwortung entwickelt, um Erschöpfung, Depression, Burnout oder anderen psychischen und körperlichen Symptomen vorzubeugen.

Referentin ist Sabine Hofinger, MA - Sozialarbeiterin und Coach mit den Themenschwerpunkten Selbstwert, Alltagsorganisation, Familienberatung und Lebensabschnitte. Anmeldung unter beratung@frauensicht.at. Der Link für das kostenlose Webinar wird zeitgerecht an die Mailadresse gesendet. **BM**

Tips.at, 8.11.2023



Mental Load: Die unsichtbare Liste im Kopf



Tips Redaktion Katharina Wimmer, 08.11.2023 18:00 Uhr

<https://www.tips.at/nachrichten/gmunden/leben/624372-mental-load-die-unsichtbare-liste-im-kopf>



BAD ISCHL. Auf dem Weg zur Dusche Schmutzwäsche einsammeln, gleich noch die Waschmaschine einschalten und feststellen, dass das Shampoo aufgebraucht ist und auf die Einkaufsliste gehört... Für diese unsichtbare Liste im Kopf gibt es eine Bezeichnung: **Mental Load**. Und um einen besseren Umgang mit diesem zu finden, bietet die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut ein Webinar dazu an.

Kennen Sie das? Am Weg zur Dusche: Schmutzwäsche aufsammeln, gleich noch die Waschmaschine einschalten, feststellen, dass das Shampoo aufgebraucht ist – kommt gleich auf die Einkaufsliste, da fällt Ihnen ein, dass auch Milch, Joghurt und Schulhefte gekauft und der Schweinebraten für den Besuch am Sonntag vorbestellt werden muss, den er sich so sehr gewünscht hat. Am Weg in die Arbeit muss noch der Einkauf für die Schwiegermutter erledigt werden und Sie müssen noch organisieren, wie die Achtjährige zum Musikunterricht kommt, während der Dreijährige beim Laternenfest ist... und eigentlich hat der Chef Sie gebeten, heute eine Stunde länger zu bleiben...

Frauen meist von Überlastung betroffen

Sie haben also eine unsichtbare Liste im Kopf von all den Aufgaben, die unerlässlich für das funktionierende Zusammenleben von Familien erforderlich sind. Es gibt eine Bezeichnung dafür: **Mental Load**. Meist leiden Frauen unter einer Überlastung, weil die Liste der Dinge, die zu erledigen sind, im Kopf immer länger wird. Dinge, die oft keiner sieht, wertschätzt und für die sie auch alleine die Verantwortung übernehmen. Alleinerzieherinnen umso mehr, weil der Partner, mit dem sie all diese Aufgaben und Verantwortungen im besten Fall teilen könnten, fehlt. Umso wichtiger, dass diese „unsichtbaren Tätigkeiten“ sichtbar und wertschätzt werden – für sich selbst, aber auch für die Gesellschaft. Ein politischer und gesellschaftlicher Auftrag.

Gemeinsam Strategien finden

Um einen besseren Umgang mit dieser unsichtbaren Liste im Kopf zu finden bietet die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und Familiensozialarbeiterin Sabine Hofinger am Mittwoch, 15. November, um 19.30 Uhr ein Webinar zum Thema an. Online werden mit den Teilnehmerinnen gesunde Strategien gegen diesen Overload an Verantwortung entwickelt, um Erschöpfung, Depression, Burnout oder anderen psychischen und körperlichen Symptomen vorzubeugen.

Alleinerziehende auf dem Weg - Journal der österr. Plattform für Alleinerziehende 03/2023

NEUES ÖPA-MITGLIED: FRAUENBERATUNGSSTELLE INNERES SALZKAMMERGUT

Seit 1997 engagieren wir uns als gemeinnütziger, partei- und konfessionsunabhängiger Verein für eine Welt, in der Frauen ihre Persönlichkeit selbstbestimmt, selbstbewusst, selbstverantwortlich und selbstverständlich entfalten können.

Als Anlaufstelle für Frauen und Mädchen in schwierigen Lebenssituationen bieten wir professionelle psychosoziale Beratung – rasch, kostenfrei, vertraulich und unbürokratisch. Wir helfen, die eigenen Ressourcen zu erweitern und zu stärken.

Schwerpunkt: Alleinerzieherinnen

Seit 2023 nehmen wir die Lebenslagen von Alleinerzieherinnen vermehrt in den Fokus.

Wir bieten:

- Umfassende **persönliche Beratung** in der Region
- **Telefonische Beratung** oberösterreichweit
- Informationen auf unserer Homepage durch den Kompass von ÖPA
- **Onlineminare** zu „Gesunden Strategien bei Mental Load“ insbesondere bei Alleinerzieherinnen
- **Lesung:** Im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen liest Beatrice Frasl aus ihrem Werk „Patriarchale Belastungsstörung“ und wird ihren Fokus ebenfalls auf die Situation von Alleinerzieherinnen und die an ihnen verübte strukturelle Gewalt richten.

– **Frauentreff – Alleinerzieherinnen und andere Alltagsheldinnen:** Mit dieser Initiative bieten wir Frauen jeden Alters, die sich vorstellen können, einen Teil ihrer freien Zeit mit einer alleinerziehenden Mutter zu verbringen und ihr gegebenenfalls unter die Arme zu greifen, sowie Alleinerzieherinnen, die auf der Suche nach Kontakt zu anderen Frauen und Unterstützung sind, die Möglichkeit des Kennenlernens. In einem zwanglosen Miteinander knüpfen wir ein Netz gegenseitiger Hilfe.

Frauenübergangswohnung

Mit dieser Wohnung können wir Frauen und deren Kinder, die von häuslicher Gewalt bedroht sind, aber keiner akuten Gefährdung unterliegen, eine befristete, begleitete Wohnmöglichkeit anbieten. Hier haben sie die Zeit, erste Schritte in ein selbstbestimmtes und existenzgesichertes Leben zu setzen.

Sensibilisierung der Öffentlichkeit

durch Veranstaltungen, Presseartikel und Radiointerviews zu den frauenspezifischen Themen.



Alleinerziehende auf dem Weg
– Newsletter 4/23 der
Österreichischen Plattform für
Alleinerziehende

Neues von unseren Mitgliederorganisationen

Frauentreff – gemeinsam schaffen wir das!



Die **Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut** möchte mit einem neuen Frauentreff v.a. die Probleme von Alleinerzieherinnen in den Fokus nehmen. Diese neue Plattform soll eine Austausch- und Unterstützungsmöglichkeit zwischen Frauen aller Altersstufen schaffen. Ob Teenager, Oma oder Urstrumpftante: Wenn Sie sich vorstellen können, einen Teil ihrer freien Zeit mit einer alleinerziehenden Mutter zu verbringen und ihr gegebenenfalls unter die Arme zu greifen, gibt es beim Frauentreff die Möglichkeit eines Kennenlernens.

Am 14. Juni 2023 von 15.00 – 17.00 Uhr im Eltern-Kind-Zentrum, Lindaustraße 28, Bad Ischl. Weitere Treffen werden folgen, Einstieg jederzeit möglich!

Mütter können gerne ihre Kinder mitbringen, eine Mitarbeiterin vom EKIZ wird sich um die Kinder kümmern.

Salzkammergut-Rundblick.at

20.11.2023

Wem`s schlecht geht ist selber schuld – oder doch nicht?

Bad Ischl

Stellen sie sich vor, Sie kommen mit einem gebrochenen Bein ins Krankenhaus – dort bekommen Sie ein hoch dosiertes Schmerzmittel und die Aussicht auf einen Arzttermin in drei Monaten. Oder haben Sie die finanziellen Mittel, doch gleich einen Privatarzt zu Rate zu ziehen?

Unvorstellbar in Österreich? Bei psychischen Problemen leider der Normalfall. Kein Geld – längere Wartezeiten!

Was hat gesellschaftliche Ungleichheit mit medizinischer Versorgung zu tun? Hat unser Gesellschaftssystem Auswirkungen auf das Risiko psychisch zu erkranken? Sind Frauen davon mehr als Männer betroffen? Wer macht die unbezahlte Arbeit im Familiensystem?

Laut Statistik sind ein Drittel der Frauen in Österreich von unterschiedlichen Formen von Gewalt betroffen. Sind diese traumatischen Erfahrungen Auslöser für psychische Erkrankungen?

Die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und die Universität Salzburg - gendup studies, laden zur Buchpräsentation und Diskussion rund um dieses Thema am 25.11. um 19.00 Uhr in die Verlagsbuchhandlung Alte Kurdirektion.



Die Kulturwissenschaftlerin, Geschlechterforscherin, Podcasterin und Autorin Beatrice Frasl beschäftigt sich in ihrem Buch „Patriarchale Belastungsstörung“ damit, wie sich gesellschaftliche Ungleichheit und psychische Erkrankungen bedingen. Finanziell schwächer gestellte Menschen tragen ein höheres Risiko unter der ständigen Belastung psychisch zu erkranken, haben aber weniger finanzielle Mittel Therapien und Medikamente in Anspruch zu nehmen. Sie zeigt auf, wie stigmatisierend psychische Erkrankungen in der Gesellschaft sein können und zieht Parallelen zur ähnlichen Stigmatisierung durch Armut. Verankert sieht sie dies in der neoliberalen Gesellschaftsvorstellung von „jede(r) ist ihres/seines Glückes Schmid“ und wem es schlecht geht, der hat sich nicht genug bemüht – gesellschaftliche Rahmenbedingungen werden hierbei meist ausgeblendet.

Ein weiterer wesentlicher Punkt ihres Buches ist die Auseinandersetzung mit dem Patriarchat. Sie zeigt auf, dass Frauen aufgrund ihrer gesellschaftlichen Situation nicht nur ein erhöhtes Risiko als Männer für bestimmte Krankheiten haben, sondern dass die Medizin und das gesamte Gesundheitssystem seit Jahrhunderten an Männern orientiert ist. (vgl Romana Westhof, Sendung Buchkritik <https://www.deutschlandfunkkultur.de/beatrice-frasl-patriarchale-belastungsstoerung-geschlecht-klasse-und-psyche-100.html>)

Die Buchpräsentation und anschließende Diskussion werden von einer kleinen Formation der Genussgeigerinnen aus Bad Ischl begleitet.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut, der Universität Salzburg - gendup studies, des Frauenhaus Salzkammergut und der Öffentlichen Bibliothek Bad Ischl.

Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut

Salzkammergut-Rundblick, 21.11.2023



Feichtinger Foto: Privat

Wem's schlecht geht ist selber schuld – oder doch nicht?

0

21. NOVEMBER 2023

BAD ISCHL, GEMUNDEN, NACHRICHTEN

Stellen sie sich vor, Sie kommen mit einem gebrochenen Bein ins Krankenhaus – dort bekommen Sie ein hoch dosiertes Schmerzmittel und die Aussicht auf einen Arzttermin in drei Monaten. Oder haben Sie die finanziellen Mittel, doch gleich einen Privatarzt zu Rate zu ziehen?

Unvorstellbar in Österreich? Bei psychischen Problemen leider der Normalfall. Kein Geld – längere Wartezeiten! Was hat gesellschaftliche Ungleichheit mit medizinischer Versorgung zu tun?

Hat unser Gesellschaftssystem Auswirkungen auf das Risiko psychisch zu erkranken? Sind Frauen davon mehr als Männer betroffen? Wer macht die unbezahlte Arbeit im Familiensystem?

Laut Statistik sind ein Drittel der Frauen in Österreich von unterschiedlichen Formen von Gewalt betroffen. Sind diese traumatischen Erfahrungen Auslöser für psychische Erkrankungen?

Die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und die Universität Salzburg – gendup studies, laden zur Buchpräsentation und Diskussion rund um dieses Thema am 25.11. um 19.00 Uhr in die Verlagsbuchhandlung Alte Kurdirektion.

Die Kulturwissenschaftlerin, Geschlechterforscherin, Podcasterin und Autorin **Beatrice Frasi** beschäftigt sich in ihrem Buch „**Patriarchale Belastungsstörung**“ damit, wie sich gesellschaftliche Ungleichheit und psychische Erkrankungen bedingen. Finanziell schwächer gestellte Menschen tragen ein höheres Risiko unter der ständigen Belastung psychisch zu erkranken, haben aber weniger finanzielle Mittel Therapien und Medikamente in Anspruch zu nehmen. Sie zeigt auf, wie stigmatisierend psychische Erkrankungen in der Gesellschaft sein können und zieht Parallelen zur ähnlichen Stigmatisierung durch Armut. Verankert sieht sie dies in der neoliberalen Gesellschaftsvorstellung von „jede* ist ihres/seines Glückes Schmid“ und wem es schlecht geht, der hat sich nicht genug bemüht – gesellschaftliche Rahmenbedingungen werden hierbei meist ausgeblendet.

Ein weiterer wesentlicher Punkt ihres Buches ist die Auseinandersetzung mit dem Patriarchat. Sie zeigt auf, dass Frauen aufgrund ihrer gesellschaftlichen Situation nicht nur ein erhöhtes Risiko als Männer für bestimmte Krankheiten haben, sondern dass die Medizin und das gesamte Gesundheitssystem seit Jahrhunderten an Männern orientiert ist. (vgl Romana Westhof, Sendung Buchkritik

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/beatrice-frasi-patriarchale-belastungsstoerung-geschlecht-klasse-und-psyche-100.html>)



Foto: Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut

Die Buchpräsentation und anschließende Diskussion werden von einer kleinen Formation der Genussgeigerinnen aus Bad Ischl begleitet.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut, der Universität Salzburg – gendup studies, des Frauenhaus Salzkammergut und der Öffentlichen Bibliothek Bad Ischl.

Salzi.at, 21.11.2023

Ischler Woche, 22.11.23

Mit 25. November startet Aktionsprogramm: „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“



BAD ISCHL. Seit 1981 wird alljährlich am 25. November der Gedenk- und Aktionstag zur Bekämpfung von Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen ausgerufen. Gerade hierzulande - Österreich nimmt den traurigen Spitzenplatz bei Femiziden ein - ist die Politik aufgerufen, mehr für den Schutz von Frauen zu tun.

von Doris Nentwich

Deutschland etwa verzeichnet bei 84,5 Millionen Einwohnern im heurigen Jahr 97 Femizide, Österreich bringt es mit seinen 9,1 Millionen auf 25 (Stand: 11. November 2023). Alarmierend

ist auch der Anstieg an Femiziden in den letzten Jahren. 2014 waren es 19, im Jahr 2018 kam es laut polizeilicher Kriminalstatistik zu 41 Morden an Frauen. Die Zahl hat sich also innerhalb von nur vier Jahren mehr als verdoppelt. Auffällig ist die hohe Anzahl an Femiziden an über 60-Jährigen. Heuer sind über ein Viertel der ermordeten Frauen dieser Altersgruppe zuzuordnen.

Hassverbrechen an Frauen

Als Femizid bezeichnet man die vorsätzliche Tötung einer Frau durch einen Mann aufgrund ihres Geschlechts bzw. aufgrund von „Verstößen“ gegen die tra-

ditionellen sozialen und patriarchalen Rollenvorstellungen, die Frauen zugeschrieben werden. Femizide, die Definition geht auf die südafrikanische Soziologin und Autorin Diana Russell zurück, die 1976 eine der ersten war, die den Begriff verwendete, sind Hassverbrechen an Frauen und Mädchen. Der Begriff ist also nicht einfach ein anderes Wort für Frauenmord, sondern wird bewusst verwendet, um u.a. der generellen Verharmlosung von Gewaltverbrechen an Frauen seitens Medien, Polizei, Justiz und in der Politik entgegenzuwirken.

16 Tage gegen Gewalt an Frauen

Der 25. November läutet den Aktionszeitraum „16 Tage gegen Gewalt“ bis zum 10. Dezember - dem internationalen Tag der Menschenrechte - ein. So auch in der Region Salzkammergut. Die Frauenberatungsstellen des Bezirks Gmunden - Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut, Frauenforum Salzkammergut, Frauen in Bewegung, Mädchen- und Frauenzentrum Insel - haben ein breites Programm zusammengestellt. Die Details entnehmen Sie der Übersicht (rechts).

TERMINE BAD ISCHL

21. 11.: 16 Uhr, Trinkhalle Bad Ischl, Fahnenhissung. Gemeinsames Statement gegen häusliche Gewalt.

25. 11.: 19 Uhr, Kurdirektion - Buchhandlung Bad Ischl, Lesung: Patriarchale Belastungsstörung, Beatrice Frasl zu den Auswirkungen der Strukturen unseres Systems auf die Gesundheit und Psyche von Frauen (siehe unten).

29. 11.: 19 Uhr, Kurdirektion - Buchhandlung Bad Ischl, Formen der Gewalt Videopräsentation, Medienportal.

7. 12.: 18 Uhr, Kurdirektion - Buchhandlung Bad Ischl, Buchpräsentation: Gewalttätige Beziehungen. Michael Eichinger und Nikolaus Dimmel hinterfragen unser Gewaltschutzsystem und bieten Lösungsansätze.

TERMINE EBENSEE

24. 11.: 15 Uhr, Vernetzungstreffen „Gemeinsam gegen Gewalt“. Treffen mit Vertreterinnen aus Politik, Vereinen, Gewaltschutzeinrichtungen und Polizei. 17 Uhr, Rathauspark, Fahnenhissung.

1. und 2. 12.: Bunter Kinderhort, Workshop „Drehungen“ für Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren. Zeiten: Freitag, 15 bis 18 Uhr und Samstag, 10 bis 15 Uhr.

Buchpräsentation und Diskussion „Patriarchale Belastungsstörung“

BAD ISCHL. Die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und die Universität Salzburg laden zur Buchpräsentation und anschließenden Diskussion rund um das Thema Frauen und Gesundheit am 25. November um 19 Uhr in die Verlagsbuchhandlung Alte Kurdirektion.

Die Kulturwissenschaftlerin, Geschlechterforscherin, Podcasterin und Autorin Beatrice Frasl beschäftigt sich in ihrem Buch „Patriarchale Belastungsstörung“ damit, wie sich gesellschaftliche Ungleichheit und psychische Erkrankungen bedingen. Ein wesentlicher Punkt ihres Buches ist die Auseinandersetzung mit dem Patriarchat. Frasl zeigt auf,

dass Frauen aufgrund ihrer gesellschaftlichen Situation nicht nur ein erhöhtes Risiko als Männer für bestimmte Krankheiten haben, sondern dass die Medizin und das gesamte Gesundheitssystem seit Jahrhunderten an Männern orientiert ist. Außerdem tragen finanziell schwächer gestellte Menschen ein höheres Risiko unter der ständigen Belastung, psychisch zu erkranken, haben aber weniger finanzielle Mittel für Therapien und Medikamente. Die Autorin zeigt auf, wie stigmatisierend psychische Erkrankungen in der Gesellschaft sein können und zieht Parallelen zur ähnlichen Stigmatisierung durch Armut. Verankert sieht sie

dies in der neoliberalen Gesellschaftsvorstellung von „jede(r) ist ihres/seines Glückes Schmid“ und wem es schlecht geht, der hat sich nicht genug bemüht - gesellschaftliche Rahmenbedingungen werden hierbei meist ausgeblendet.

Die Buchpräsentation und anschließende Diskussion werden von einer kleinen Formation der Genussgeigerinnen aus Bad Ischl begleitet. Die Veranstaltung ist durch eine Kooperation der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut, der Universität Salzburg - gendup studies, des Frauenhaus Salzkammergut und der Öffentlichen Bibliothek Bad Ischl entstanden. DN



Salzkammergut-Rundblick, 20.11.2023

Salzkammergut-Rundblick.at

20.11.2023

Wem`s schlecht geht ist selber schuld – oder doch nicht?

Bad Ischl

Stellen sie sich vor, Sie kommen mit einem gebrochenen Bein ins Krankenhaus – dort bekommen Sie ein hoch dosiertes Schmerzmittel und die Aussicht auf einen Arzttermin in drei Monaten. Oder haben Sie die finanziellen Mittel, doch gleich einen Privatarzt zu Rate zu ziehen?

Unvorstellbar in Österreich? Bei psychischen Problemen leider der Normalfall. Kein Geld – längere Wartezeiten!

Was hat gesellschaftliche Ungleichheit mit medizinischer Versorgung zu tun? Hat unser Gesellschaftssystem Auswirkungen auf das Risiko psychisch zu erkranken? Sind Frauen davon mehr als Männer betroffen? Wer macht die unbezahlte Arbeit im Familiensystem?

Laut Statistik sind ein Drittel der Frauen in Österreich von unterschiedlichen Formen von Gewalt betroffen. Sind diese traumatischen Erfahrungen Auslöser für psychische Erkrankungen?

Die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und die Universität Salzburg - gendup studies, laden zur Buchpräsentation und Diskussion rund um dieses Thema am 25.11. um 19.00 Uhr in die Verlagsbuchhandlung Alte Kurdirektion.



Die Kulturwissenschaftlerin, Geschlechterforscherin, Podcasterin und Autorin Beatrice Frasl beschäftigt sich in ihrem Buch „Patriarchale Belastungsstörung“ damit, wie sich gesellschaftliche Ungleichheit und psychische Erkrankungen bedingen. Finanziell schwächer gestellte Menschen tragen ein höheres Risiko unter der ständigen Belastung psychisch zu erkranken, haben aber weniger finanzielle Mittel Therapien und Medikamente in Anspruch zu nehmen. Sie zeigt auf, wie stigmatisierend psychische Erkrankungen in der Gesellschaft sein können und zieht Parallelen zur ähnlichen Stigmatisierung durch Armut. Verankert sieht sie dies in der neoliberalen Gesellschaftsvorstellung von „jede(R) ist ihres/seines Glückes Schmid“ und wem es schlecht geht, der hat sich nicht genug bemüht – gesellschaftliche Rahmenbedingungen werden hierbei meist ausgeblendet.

Ein weiterer wesentlicher Punkt ihres Buches ist die Auseinandersetzung mit dem Patriarchat. Sie zeigt auf, dass Frauen aufgrund ihrer gesellschaftlichen Situation nicht nur ein erhöhtes Risiko als Männer für bestimmte Krankheiten haben, sondern dass die Medizin und das gesamte Gesundheitssystem seit Jahrhunderten an Männern orientiert ist. (vgl Romana Westhof, Sendung Buchkritik <https://www.deutschlandfunkkultur.de/beatrice-frasl-patriarchale-belastungsstoerung-geschlecht-klasse-und-psyche-100.html>)

Die Buchpräsentation und anschließende Diskussion werden von einer kleinen Formation der Genussgeigerinnen aus Bad Ischl begleitet.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut, der Universität Salzburg – gendup studies, des Frauenhaus Salzkammergut und der Öffentlichen Bibliothek Bad Ischl.

Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut

Salzkammergut-Rundblick, 28.11.2023

Salzkammergut-Rundblick.at

28.11.2023

Breite Unterstützung und weithin sichtbares Statement gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Anlässlich der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen sind zahlreiche PolitikerInnen aus dem Inneren Salzkammergut von der Bürgermeisterin Ines Schiller (Bad Ischl) bis hin zum Bezirkshauptmann Ing. Mag. Alois Lanz, MA sowie zahlreiche VertreterInnen der Vereine Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und Frauenhaus Salzkammergut, von Sozialeinrichtungen, des öffentlichen Lebens und der Kirche dem Aufruf der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut gefolgt und setzten ein weithin sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen mit der Hissung der Fahne „frei leben ohne Gewalt“ von Terre des Femmes. „Wir freuen uns über das große Interesse und geeinte Statement der VertreterInnen des öffentlichen Lebens!“ zeigt sich die Geschäftsführerin der Frauenberatungsstelle Lydia Linortner, MA erfreut.



Fotocredit: Tobias Reiser

„Uns ist es ein Anliegen aufzuzeigen, dass häusliche Gewalt gegen Frauen und Mädchen kein privates Problem der betroffenen Frauen und Familien, oder gar eine „Frauenfrage“ ist.– Uns allen ist es wichtig zu sagen, dass die Verhinderung von Gewalt gegen Frauen ein öffentlicher und politischer Auftrag ist, der uns alle etwas angeht. Wir sind (auf)gefordert Frauen und Mädchen ein selbstbestimmtes Leben frei von Gewalt zu ermöglichen.“

Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut

Sichtbares Statement gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

BAD ISCHL. Breite Unterstützung gab es heuer wieder im Rahmen der Aktion „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ und der Fahnenhissung.

Anlässlich von „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ sind zahlreiche Politiker aus dem Inneren Salzkammergut - von der Ischler Bürgermeisterin Ines Schiller bis hin zum Bezirkshauptmann Alois Lanz - dem Aufruf der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut gefolgt und setzten mit der Fahnenhissung ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Weiters waren zahlreiche Vertreter der



Vereine Inneres Salzkammergut, Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut, Frauenhaus Salzkammergut, Sozialeinrichtungen, des öffentlichen Lebens und der Kirche dabei. „Wir freuen uns über das

große Interesse und geeinte Statement der VertreterInnen des öffentlichen Lebens,“ zeigt sich die Geschäftsführerin der Frauenberatungsstelle, Lydia Linortner, erfreut. „Uns ist es ein Anliegen, aufzuzeigen, dass häusliche Gewalt gegen Frauen und Mädchen kein privates Problem der betroffenen Frauen und Familien, oder gar eine „Frauenfrage“ ist. Uns allen ist es wichtig zu sagen, dass die Verhinderung von Gewalt gegen Frauen ein öffentlicher und politischer Auftrag ist, der uns alle etwas angeht. Wir sind (auf)gefordert, Frauen und Mädchen ein selbstbestimmtes Leben frei von Gewalt zu ermöglichen.“

Statement in Bad Ischl gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Tips Redaktion Katharina Wimmer, 29.11.2023 14:58 Uhr

<https://www.tips.at/nachrichten/gmunden/wirtschaft-politik/627707-statement-in-bad-ischl-gegen-gewalt-an-frauen-und-maedchen>



BAD ISCHL. Anlässlich der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen sind zahlreiche politische Vertreter und Vertreter von Frauenberatungs- und Sozialeinrichtungen nach Bad Ischl gekommen, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen.

„Uns ist es ein Anliegen aufzuzeigen, dass häusliche Gewalt gegen Frauen und Mädchen kein privates Problem der betroffenen Frauen und Familien, oder gar eine „Frauenfrage“ ist.– Uns allen ist es wichtig zu sagen, dass die Verhinderung von Gewalt gegen Frauen ein öffentlicher und politischer Auftrag ist, der uns alle etwas angeht. Wir sind (auf)gefordert Frauen und Mädchen ein selbstbestimmtes Leben frei von Gewalt zu ermöglichen“, erklärt Lydia Linortner, Geschäftsführerin der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und zeigte sich sehr erfreut über das große Interesse und geeinte Statement der öffentlichen Vertreter.

Flagge „frei leben ohne Gewalt“ gehisst

Anlässlich der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen sind zahlreiche Politiker aus dem Inneren Salzkammergut von der Bürgermeisterin Ines Schiller (SP) bis hin zum Bezirkshauptmann Alois Lanz, sowie zahlreiche Vertreter der Vereine Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und Frauenhaus Salzkammergut, von Sozialeinrichtungen, des öffentlichen Lebens und der Kirche dem Aufruf der Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut gefolgt und setzten ein weithin sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen mit der Hissung der Fahne „frei leben ohne Gewalt“ von Terre des femmes.

Tips.at, 29.11.2023

Salzkammergut-
Rundblick.at,
29.11.2023

Salzkammergut-Rundblick.at

29.11.2023

26 Frauenmorde 29 Mordversuche bzw. schwere Gewalttaten gegen Frauen 2023 in Österreich.

Bad Ischl:

Mit Stand November 2023 wurden in Österreich lt. Statistik der autonomen Frauenhäuser Österreichs bereits 26 Frauen mutmaßlich durch Täter im familiären Umfeld getötet. Von 29 Mordversuchen bzw. schweren Gewalttaten gegen Frauen 2023 - ebenfalls durch Täter im familiären Umfeld - berichteten die österreichischen Zeitungen. (AÖF - Femizide in Österreich (aoef.at)) Die Dunkelziffer ist mit Sicherheit weitaus höher - nicht von allen Fällen wird in den Medien berichtet.

Als Frauenberatungsstelle treten wir klar gegen jede Form häuslicher Gewalt an Frauen und Mädchen auf und verfolgen 365 Tage im Jahr das Ziel, dass alle Frauen und Mädchen frei von Gewalt, selbstbestimmt und eigenständig leben können.

Oft stellen wir uns die Frage, ob unser Gewaltschutzsystem Frauen und Mädchen ausreichend vor häuslicher Gewalt schützen kann. Wo sind Schwachstellen, was kann verbessert werden in der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen?

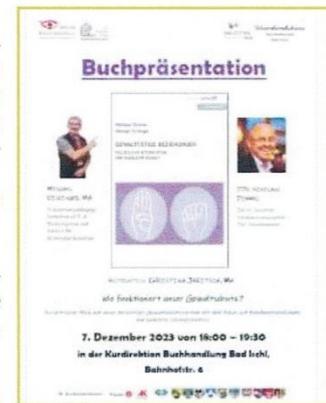
Wir laden daher ein zur

Buchpräsentation: Gewalttätige Beziehungen **7.12.2023, 18.00 Verlagsbuchhandlung - Alte Kurdirektion, Bad Ischl**

Michael Eichinger, MA (Präventionspädagoge, Detective of D. A. Investigation und Polizist für Kriminalprävention) und DDr. Nikolaus Dimmel (Jurist, Soziologe, Politikwissenschaftler, Dipl. Sozialmanager) werfen in ihrem Buch „Gewalttätige Beziehungen“ einen kritischen Blick auf unser derzeitiges Gewaltschutzsystem mit dem Fokus auf Handlungsspielräume und konkrete Lösungsansätze. Sie analysieren verschiedene Formen häuslicher Gewalt aber auch Opfer- und Gewaltschutzmaßnahmen sowie polizeiliche Vorgangsweisen im Kontext von Betretungs- und Annäherungsverbot. Als good practice Beispiel dient den beiden der Scotland Act for Domestic Abuse. (vgl. Klappentext „Gewalttätige Beziehungen“ von Michael Eichinger und Nikolaus Dimmel, erschienen im Pro Mente Verlag)

Im Anschluss an die Präsentation besteht die Möglichkeit zum Gespräch und Diskussion mit den beiden Autoren.

Moderation: Christina Jaritsch, MA



Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut

Ischler Woche, 6.12.2023

*Für Kurzenschlossene: 7. Dezember, 18 Uhr,
Alte Kurdirektion Bad Ischl*

Sind unsere Gewaltschutz- maßnahmen ausreichend?

BAD ISCHL. Die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut lädt zu einer Buchpräsentation und anschließenden Diskussion und geht der Frage nach, ob Gewaltschutzmaßnahmen hierzulande ausreichen.

Michael Eichinger (Präventionspädagoge und Polizist für Kriminalprävention) und DDr. Nikolaus Dimmel (Jurist, Soziologe, Politikwissenschaftler und diplomierter Sozialmanager) werfen in ihrem Buch „Gewalttätige Beziehungen“ einen kritischen Blick auf unser derzeitiges Gewaltschutzsystem mit dem Fokus auf Handlungsspielräume und konkrete Lösungsansätze. Sie analysieren verschiedene Formen häuslicher Gewalt aber auch Opfer- und Gewaltschutzmaßnahmen sowie polizeiliche Vorgangsweisen im Kontext von Betretungs- und Annäherungsverbot.

Im Anschluss an die Präsentation besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit den beiden Autoren.

26 Frauenmorde, 29 Mordversuche

Mit Stand November 2023 wurden in Österreich laut der autonomen Frauenhäuser 26 Frauen mutmaßlich durch Täter im familiären Umfeld getötet. Dazu kommen 29 Mordversuche bzw. schwere Gewalttaten gegen Frauen - ebenfalls durch Täter im familiären Umfeld. Mit dieser traurigen Statistik liegt Österreich im europäischen Spitzenfeld, was die Frage aufwirft: Schützen unser Gewaltschutzsystem Frauen und Mädchen ausreichend vor häuslicher Gewalt? Wo sind Schwachstellen, was kann verbessert werden in der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen?

Die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut tritt klar gegen jede Form häuslicher Gewalt an Frauen und Mädchen auf und verfolgt 365 Tage im Jahr das Ziel, dass alle Frauen und Mädchen frei von Gewalt, selbstbestimmt und eigenständig leben können. *DN*

9. HERZLICHEN DANK UNSEREN FÖRDERGEBER*INNEN

 Bundeskanzleramt

Frauen  ober
österreich

 AK
Oberösterreich Arbeiterkammer Oberösterreich

 SHV
SOZIALHILFEVERBAND
GMUNDEN



Impressum:

© Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut 2023
f.d.l.v. GFⁱⁿ Lydia Linortner
Bahnhofstraße 14

4820 Bad Ischl

06132/21331

e-mail: lydia.linortner@frauensicht.at

Internet: www.frauensicht.at